



Bürgerpost

Vorbildlich

Bürgerstiftung feiert
zehnjähriges Bestehen

Seite 4

Vorsorglich

Neuer Präventionsrat
nimmt Arbeit auf

Seite 23

Vergnüglich

Kulturprogramm 2023
mit feinen Höhepunkten

Seiten 34 - 36



MODERNERES ERSCHEINUNGSBILD

Neues Auftreten der Stadt Nidderau

Seite 5



Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Mo. und Fr. 15 bis 18 Uhr, Di. und Sa. 10 bis 13 Uhr
sowie Do. 15 bis 20 Uhr.
www.stadtbuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Für Nidderauer Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen besteht die Möglichkeit für Feste, Feiern und Geburtstage die städtischen Säle und für sportliche Aktivitäten die Kegelbahnen in den Bürgerhäusern anzumieten.
Ansprechpartnerin ist Heike Schmidt unter 06187/299-212.
Die Spielplätze am Jungfernborn und Allee Mitte bieten zudem Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren sind Bürgermeister Andreas Bär (06187/299-103) und Tanja Klähn (06187/299-220).
Marcus Kaiser gibt Auskunft über freie Ansiedlungsflächen (06187/299-170) und betreut bereits ansässige Unternehmen.

Bauantragsberatung

Die Servicezeiten für die Bauantragsberatung sind Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags auch von 16 bis 18 Uhr. Um Terminvereinbarung unter 06187/299-143 wird gebeten.

E-Mail-Newsletter

Die Stadtverwaltung Nidderau versendet regelmäßig Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Newsletter abonnieren. Dafür müssen nur Name und E-Mail-Adresse auf der Startseite der Homepage www.nidderau.de eingetragen werden.

Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

An jedem Montag, 16.00 bis 18.30 Uhr. Terminvereinbarung:
Herr Heinz Homeyer, Tel. 06187/22380

VdK Nidderau: Jeweils an jedem zweiten Montag des Monats von 9.00 bis 10.30 Uhr, Kontakt zur Terminvereinbarung:
ov-nidderau@vdk.de.

Die ehrenamtlichen Sprechstunden der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen, der Behindertenbeauftragten, Betroffene beraten Betroffene – MS, Blickpunkt Auge, Sprechstunde Schlaganfall und Sprechstunde für Trauernde können nur mit vorheriger Terminvereinbarung in Anspruch genommen werden. Eine Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau, Tel.: 06187/ 299-155;
christiane.marx@nidderau.de; Familienzentrum, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz) möglich.

Sprechstunden der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen der Stadt Nidderau: An jedem 4. Montag des Monats, 17.30 bis 18.30 Uhr. Kontakt: e-lotsen@nidderau.de.

Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Nidderau: Beate Hartmann und Witold Nalichowski, freitags, jeweils 9.30 bis 10.30 Uhr.
Kontakt: Fachbereich Soziales, Christiane Marx (Familienzentrum, 06187/ 299-155).

Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ – Multiple Sklerose: Beratungsangebot der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft durch Barbara Heilmann. An jedem letzten Donnerstag des Monats jeweils von 10 bis 12 Uhr.
Kontakt: Barbara Heilmann, Tel. 06187/1790.

Sprechstunde „Blickpunkt Auge“: Rat und Hilfe bei Sehverlust. Ein Beratungsangebot des Hessischen Blinden- und Sehbehindertenbundes Hanau, Sandra Platano. An jedem letzten Donnerstag des Monats, jeweils von 14.15 bis 16.15 Uhr.
Kontakt: s.schaefer@blickpunkt-auge.de, 06181/956663.

Sprechstunde „Schlaganfall“: Ein Angebot für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Miriam Weingärtner und Beate Hartmann. An jedem dritten Mittwoch des Monats, 10.00 bis 12.00 Uhr. Kontakt: Fachbereich Soziales, Christiane Marx, Familienzentrum, 06187/299-155.

Sprechstunde für Trauernde: Gisela Konz und Brigitte Anselm. Jeden ersten Dienstag des Monats, 15.00 bis 17.00 Uhr.
Kontakt: Gisela Konz: Tel. 06187/23489, Handy 0176-70904380, Brigitte Anselm: Tel. 06187/994038.

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

die Welt kommt nicht zur Ruhe! Nachdem uns alle noch zu Jahresanfang die Hoffnung einte, nach zwei Jahren Pandemie wieder zur Normalität zurückkehren zu können, halten uns seit Februar der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine dramatischen Folgen in Atem.

Die Auswirkungen sind auch in unserer Stadt Nidderau spürbar, z.B. stark steigende Energie-, Immobilien- und Lebensmittelpreise, lange Lieferzeiten von notwendigen Produkten sowie Verzögerungen bei Bauprojekten. Verstärkt wird dies alles durch einen akuten Personalmangel in zahlreichen Berufsfeldern. Und nicht zuletzt kommt für die Städte und Gemeinden samt ihrer Bevölkerung die große Aufgabe hinzu, zahlreiche aus aller Welt nach Deutschland kommende Menschen unterzubringen und zu integrieren.

Bei aller Sorge sollten wir allerdings unseren Mut nicht verlieren: Ich bin sicher, dass wir in Nidderau gemeinsam auch diese Zeiten bewältigen werden. Die Städte und Gemeinden müssen dafür allerdings stärker unterstützt werden, um ihre meist von Bund und Land zugewiesenen Aufgaben erfüllen zu können und den gesellschaftlichen Frieden zu wahren. Die Diskussionen um die Schließung des Erlenseer Schwimmbads und die Unterbringung der Flüchtlinge im Main-Kinzig-Kreis machen beispielhaft deutlich, dass die Aufgaben und Lasten in unserem Land solidarischer als bisher verteilt werden müssen!

Doch wir haben Grund zum Optimismus: Im zurückliegenden Jahr sind große Teile unseres gesellschaftlichen und Vereinslebens zu neuem Leben erwacht. Wir konnten wieder zusammen Feste feiern, Kultur genießen und Sport erleben. All denjenigen, die dies mit ihrem Engagement ermöglicht und unterstützt haben, sage ich im Namen der Stadt Nidderau „Danke schön!“. Denn am Ende sind es positive Erlebnisse und Begegnungen mit Menschen, die unser Leben bereichern und die wir als Kraft spendende Erinnerungen in unseren Herzen tragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon jetzt eine schöne Adventszeit und freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Übersichtlichkeit und Geradlinigkeit in Samtrot: Annika Davenport vom Fachbereich Zentrale Dienste, Wirtschaftsförderin Tanja Klähn, Katharina Moelle und Markus Schäfer – übrigens ein „echter Windecker“ – vom Hamburger Grafikdesignstudio Büro Ink präsentieren gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Bär die neuen Stadt- und Stadtteillogos.



Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de
Internet www.nidderau.de

Bürgerbüro (im EG des Rathauses)

Termine nach Vereinbarung
Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Öffnungszeiten Rathaus und Bürgerbüro

Montag	8-12 Uhr und 14-19 Uhr
Dienstag	8-12 Uhr und 14-16 Uhr
Mittwoch	8-12 Uhr
Donnerstag	8-12 Uhr und 14-16 Uhr
Freitag	7-12 Uhr

Fachbereich Soziales

Gehrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Fachbereich Soziales

Montag	8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag	8-12 Uhr
Donnerstag	8-12 Uhr

sowie nach Vereinbarung

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 0 6187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 0 6181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de





Aktiv für eine gute Zukunft der Stadt: Stadtrat Rainer Vogel mit den Vorstandsmitgliedern Bernd Siebel, Horst Körzinger, Elgerd Heppding, Landrat Thorsten Stolz, Elke Gonze, Dr. Marie-Luise Stoll-Steffan vom Bundesverband deutscher Stiftungen und Bürgermeister Andreas Bär.

JUBILÄUMS-FESTAKT IN DER WILLI-SALZMANN-HALLE

10 Jahre Bürgerstiftung Nidderau

In Deutschland gibt es 420 Bürgerstiftungen mit einem Stiftungskapital von über einer halben Milliarde Euro. Nidderau ist eine von ihnen. Klein, aber fein: Aktuell engagieren sich 120 Stifter, das Vermögen ist auf 102.000 Euro gewachsen. Doch das Portfolio der Aktivitäten ist immens: Unterstützung für Senioren und Familien, Umweltprojekte und im Bildungsbereich, Förderung für Heimatpflege und Geschichte. Auch im Bereich von Corona-Hilfen wurde die Stiftung tätig. Der Bildungsbereich wurde mit 20.000 Euro gefördert, Umwelt mit 10.000 Euro.

Über die Sommerlotterie, die 2022 zum fünften Mal stattfand und zu den Leuchtturmprojekten der Bürgerstiftung zählt, wurden Kinder und Jugendprojekte mit rund 60.000 Euro gefördert. Ob Musikinstrumente für die Orchesterklasse der Bertha-von-Suttner-Schule oder die Bereitstellung von Lesepaten in Grundschulen, die Pflanzung eines Nussbaumhains oder die stadtweite Faschingsveranstaltung „Drei unner aaner Kapp“ – die Bürgerstiftung hilft mitbarer Münze oder ehrenamtlichen Engagement.

Im Oktober feierte die Bürgerstiftung Nidderau mit einem großen Festakt in

der Willi-Salzmännchen-Halle ihr zehnjähriges Bestehen. Dr. Karsten Rudolf war der Ideengeber, auf dessen Initiative die Stadtverordneten damals einstimmig den Beschluss zur Gründung einer Bürgerstiftung fassten.

Mit 75 Personen und einem Kapital von 71.600 Euro ging die Bürgerstiftung Nidderau am 23. November 2012 an den Start. Seitdem wurde sie mehrfach mit dem Gütesiegel des Bundesverbandes ausgezeichnet. 2021 erfolgte dann der Ritterschlag mit der Verleihung des Deutschen Stifterpreises. Vorsitzender Horst Körzinger hatte also allen Grund, zufrieden einen Blick auf die Geschichte zu werfen.

„Ich bin total beeindruckt. Sie machen eine unglaublich tolle Arbeit. Chapeau! Nidderau hat mich fasziniert“, hob Dr. Marie-Luise Stoll-Steffan in ihrer Laudatio hervor. „Bürgerstiftungen sind eine Plattform zum Andocken für Vereine und Einzelpersonen.“ Vernetzung könne auf verschiedenen Ebenen zum Erfolg beitragen – mit Geld, Zeit und Ideen auf lokaler Ebene und im Austausch mit überregionalen Partnern, um Ideen weiterzugeben und selbst mitzunehmen, sagte die Leiterin des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im

Bundesverband Deutscher Stiftungen. „In einer Zeit, in der sich die Gesellschaft individualisiert, sind Menschen, die sich für das Ehrenamt begeistern, umso wertvoller. Menschen, die sich so engagieren, sind Mutmacher vor Ort, die eine Gesellschaft zusammenhalten“, lobte Landrat Thorsten Stolz. Mit der Bürgerstiftung habe die Stadt einen Partner auf Augenhöhe, auf den man sich immer verlassen könne, sagte Bürgermeister Andreas Bär: „Uns eint der Wunsch, Gutes zu tun für die Stadt. Draußen, da gibt es Wutbürger. Hier sind die Gutbürger, die der Stadt etwas zurückgeben wollen.“ Die Maxime der Bürgerstiftung bleibt auch für die Zukunft unverändert, so Vorsitzender Körzinger: „Wir denken und handeln zunächst weiter lokal und situativ nach unserem Leitbild: Fördern, unterstützen, was der Gemeinschaft in Nidderau dient und tätig werden für eine gute Zukunft unserer Stadt.“ Schon mit einem Betrag von 200 Euro kann man Stifter werden, aber auch kleinere Beträge sind immer willkommen. Mehr Infos unter www.buergerstiftung-nidderau.de



STADT
NIDDERAU



HELDENBERGEN
STADT NIDDERAU



WINDECKEN
STADT NIDDERAU



ERBSTADT
STADT NIDDERAU



EICHEN
STADT NIDDERAU



OSTHEIM
STADT NIDDERAU

NEUES ERSCHEINUNGSBILD VON DER HOMEPAGE BIS ZUM BRIEFPAPIER

Geradliniger und mehr als nur ein Logo

Mehr als nur ein Logo: Das neue Corporate Design der Stadt Nidderau ist ein System, das aus verschiedenen funktionalen Elementen besteht. Ihr Zusammenspiel ergibt ein konsistentes Erscheinungsbild, das die visuelle Kommunikation der Stadt bestimmt und ihre Markenidentität stärkt.“ So ist es auf dem Flyer zu lesen, der den Bürgern das neue Markenzeichen erklärt.

Einfacher ausgedrückt: Das neue Logo präsentiert sich übersichtlicher und geradliniger. Es steht für die digitale Gegenwart. Übernommen wurden der Adler aus dem Wappen der früheren Gemeinde Heldenbergen und die Sparren des einstigen Grafenstädtchens Windecken. Reduziert wurde die Farbgebung: Samtrot auf weißem Grund – das genügt.

Die Notwendigkeit der Umgestaltung ergab sich zuallererst aus den veränderten Anforderungen an eine moderne, digitale Verwaltung. „Das neue Corporate Design umfasst deutlich mehr als nur ein neues Stadtlogo,

sondern vor allem neue und digitale Büro- und Gestaltungsmaterialien, die letztlich ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleisten“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär. Das aus 21 Bewerbern ausgewählte Grafikdesignstudio Büro Ink aus Hamburg hat in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ein Gesamtkonzept erarbeitet, das künftig in allen Bereichen ein einheitliches Erscheinungsbild der Stadt Nidderau ermöglicht – vom Internetauftritt über Flyer bis zum Briefpapier. Aber: Das offizielle Stadtwappen wird durch das neue Logo nicht ersetzt. Es behält sein Aussehen und seine Funktion und kann auch weiterhin wie gewohnt eingesetzt werden, beispielsweise auf Urkunden und Beglaubigungen.

Übersichtlicher und geradliniger: Auch die Webseite ist bereits an das neue Corporate Design angepasst worden. Neben der optischen Veränderung erwartet die Bürger eine nutzerfreundlichere Struktur. Eine wesentliche Neuerung ist die Möglichkeit der

Navigation über Schnellwahlsymbole. Für Publikationen findet ein Farbleitsystem Verwendung: Das Samtrot aus dem Logo ist dabei die Primärfarbe und der Stadtverwaltung sowie den Themenbereichen Rathaus und Service vorbehalten. Drei Sekundärfarben werden für eine einfachere Zuordnung verwendet: Sommergrün für die Themenbereiche Leben und Wohnen, Kornblumenblau für Erleben und Entdecken und Orange für Wirtschaft und Mobilität. Übersichtlicher und geradliniger erscheint Stück für Stück auch die Bürgerpost: mehr Freiraum, mehr Fotos, mehr Struktur.

Angeglichen an das Corporate Design wurden zudem die neu geschaffenen Logos für die fünf Stadtteile, die ebenfalls aus den Wappen abgeleitet wurden. In Kombination mit dem Stadtlogo sollen sie sowohl die Einzigartigkeit als auch die Zusammengehörigkeit der Stadtteile betonen. Bei den Bürgern kommt das neue Corporate Design gut an: Die 5.000 Einkaufsbeutel mit den Logos sind schon fast vergriffen.

Gute Nachrichten nicht nur für die Niddertalbahn



Auf Wiedersehen Diesel-Lokomotive, hallo Elektrozug: Die Niddertalbahn soll spätestens ab 2028 mit mehr Tempo und einer engeren Zugtaktung betrieben werden.

Energie sparen, die Umwelt schützen, die klimafreundliche Mobilität fördern und nicht zuletzt 1.400 neue Bäume: Der Fachbereich Umwelt, Mobilität und Klimaschutz hat im ablaufenden Jahr eine ganze Reihe von Initiativen angestoßen und Maßnahmen umgesetzt. Ein Überblick:

Im Bereich Abfall stand die Kampagne „Wir für Bio“ im Blickpunkt. Kontrollen der Biomülltonnen in allen Stadtteilen wurden durchgeführt. Eine

Erkenntnis: Leider nutzen noch zu viele Bürger vermeintlich kompostierbare Plastiktüten. Aber plastikartige Tüten gehören nicht in den Biomüll, denn hierdurch werden die Rotteprozesse in den Kompostwerken gestört und die Qualität des Kompostes wird verschlechtert. Ein weiterer Schwerpunkt war die Fertigstellung der Genehmigungsunterlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz für das neue Wertstoffhofgelände an der Philipp-Reis-Straße.

Zum zweiten Mal wird der Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis verliehen. Bewerbungen für Projekte im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschonung können noch bis zum 9. Dezember beim Umweltamt abgegeben werden. Nähere Informationen gibt es auf der städtischen Homepage.

Ein Konzeptentwurf zur Beruhigung und Aufwertung des Auengebietes zwischen der Willi-Salzmänn-Halle und dem Feuerwehrgerätehaus Heldenbergen

wird aktuell in den politischen Gremien beraten.

Der Fachdienst Wald stellte die Weichen, dass bis Jahresende 1.400 Bäume gepflanzt und über 20 neue Bänke entlang der Waldwege sowie an verschiedenen Erholungs- und Aussichtspunkten aufgestellt werden. Der Schwerpunkt der Bewirtschaftung lag auch 2022 auf der Verkehrssicherung und dem Erhalt des durch die Hitzesommer geschädigten Nidderauer Waldes. Mit Sebastian Stemmler hat ein neuer Revierförster seinen Dienst angetreten, der für den Dienstleister Hessenforst den Nidderauer Wald bewirtschaftet.

Im Bereich Klimaschutz wurde die Nidderauer Energiekampagne angestoßen. Die Stadt und die Landesenergieagentur Hessen bieten Immobilienbesitzern 100 kostenlose Energieberatungen an, um einen Impuls und Unterstützung zur energetischen Sanierung durch eine unabhängige Beratung zu geben. Die Nidderauer CO₂-Bilanz steht kurz vor der Fertigstellung.

Die Ausschreibung für die Installation einer PV-Anlage auf dem Rathausdach ist erfolgt.



Im Bereich ÖPNV wurde die überregionale Informationsveranstaltung zum Thema Modernisierung und Elektrifizierung der Niddertalbahn durchgeführt. Diese wichtige Bahnverbindung wird bis 2028 klimafreundlich elektrifiziert und durch die Schaffung von Ausweichgleisen eine engere Taktung und höhere Geschwindigkeiten ermöglichen. Für die Schienenstrecke Hanau-Friedberg wurde ein Planungsentwurf zur Umgestaltung, Barrierefreiheit und Aufwertung des Ostheimer Bahnhofsgeländes an den Fördergeber HessenMobil zur Prüfung eingereicht. Zudem wurde durch ein

Potentialgutachten auf dieser Strecke eine mögliche Viertelstundentaktung bis zum Bahnhof Heldenbergen ermittelt, was zukünftig eine deutliche Attraktivierung der Strecke bedeuten könnte.

Bereits zum sechsten Mal organisierte der Bereich Mobilität das Stadtradeln in Nidderau. Insgesamt wurden von den teilnehmenden Nidderauerinnen und Nidderauern über 47.300 Kilometer zusammengemadelt.

Im Vergleich zur Belastung durch die Autonutzung vermieden die 193 Teilnehmer durch die Nutzung des Fahrrades sieben Tonnen CO₂.

ABSCHIED UND JUBILAR

Harald Rühl geht in den Ruhestand und Manfred Lipp feiert 40-jähriges Dienstjubiläum

HARALD RÜHL

Er ist über Jahrzehnte der „Mister Schwimmbad“ gewesen: Harald Rühl hat Generationen von Kindern das Schwimmen beigebracht, hat die Wandlung des Nidderbades zu einem Schmuckstück begleitet sowie mit Festen und Events für ein Plus an Attraktivität gesorgt: Zum 31. Oktober wurde Harald Rühl in einer kleinen Feierstunde aus den Diensten der Stadt Nidderau verabschiedet. Der Badebetriebsleiter des Nidderbades hat die gesetzliche Altersrente angetreten. „Wir danken Harald Rühl sehr für die geleisteten Dienste und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute“, würdigten Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel den Ruheständler.

MANFRED LIPP

Er ist oft Augenzeuge des ersten „offiziellen“ Kusses und hat für unzählige Paare den schönsten Tag des Lebens mitgestaltet: Manfred Lipp. Im Juli hat der Standesbeamte sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt Nidderau begangen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde er für seine langjährige Mitarbeit im Fachbereich 30, Ordnungswesen, von Bürgermeister Andreas Bär und Ersten Stadtrat Rainer Vogel geehrt, die dem Jubilar für seine geleisteten Dienste dankten und ihre Vorfreude auf eine weitere gute Zusammenarbeit ausdrückten.

BREITBAND AUSBAU VOLL IM GANGE

Wichtiger Schritt in Richtung Zukunft

Rund 80 Kilometer Glasfaserkabel verschwinden unter den Bürgersteigen; 70 Verteilerstationen im ganzen Stadtgebiet werden sichtbare Zeichen für den nächsten Schritt in die digitale Welt sein. Und im Main-Kinzig-Kreis hat dieser Schritt im Sommer in Windeken begonnen. Im Auftrag der Breitband Main-Kinzig GmbH erfolgten die Kabeltiefbauarbeiten für den FTTH-Ausbau (Fiber To The Home), auch bekannt als Breitband- oder Glasfaserausbau. Bis 2026 will die Kreistochter bis zu 50.000 Gebäude ans Gigabit-fähige Netz anschließen - für die Bürger kostenlos. „Das ist ein Stück Zukunft, das man sich ins Haus holt“, freute sich Bürgermeister Andreas Bär beim Spatenstich für das superschnelle Internet.

Der Name des Projekts lautet „Einmal GIGABITte“. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Breitband Main-Kinzig bei uns mit den Ausbauarbeiten startet“, ergänzte der Rathauschef. Und das Interesse ist enorm. Rund 400 Bürger kamen allein zum Infoabend in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen. Bis Mitte Oktober hatten 86 Prozent der Inhaber von sogenannten „förderrechtlich anschlussfähigen Gebäuden“ einen Glasfasersanschluss beantragt. Dieser Antrag ist übrigens nicht mit der Bestellung eines kostenpflichtigen Internetvertrages verbunden.

Der Breitbandausbau in Windeken schreitet voran. Parallel hat die Stadt die Chance genutzt, in klassische Infrastruktur zu investieren - in die Erneuerung von Gehwegen im Zuge der Glasfaser-

arbeiten. „Das ist für uns als Stadt günstiger als eigenständige Gehwegarbeiten“, erklärt der Bürgermeister. Der Ausbau in Heldenbergen soll im Laufe des Jahres 2023 beginnen. Dort wurden schon die Hauptverteiler aufgestellt, sogenannte PoP-Container, die die physischen Knotenpunkte innerhalb des neuen Netzes darstellen. Eichen, Erbstadt und Ostheim sind die nächsten Stationen.



Abgerollt: Rund 80 Kilometer werden am Ende unter den Bürgersteigen der Stadt verschwinden sein.

JAHRESRÜCKBLICK KLIMASCHUTZMANAGEMENT

E-Ladesäulen, PV-Anlage und Kampagnen

Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfes und des CO₂-Ausstoßes stehen im Fokus des Nidderauer Klimaschutzmanagements. Vier wesentliche Ziele wurden 2022 erreicht: Erstens die Auftragsvergabe für die Installation einer PV-Anlage auf dem Rathaus, zweitens die Auftragsvergabe für den Bau von E-Ladesäulen in Eichen, Ostheim, Erbstadt und Heldenbergen, drittens die Durchführung der Nidderauer Energiekampagne, in dessen Rahmen 100 Bürgerinnen und Bürger eine kostenlose Energieberatung erhielten, und viertens die Erstellung der ersten Energie- und CO₂-Bilanz für die „lebendige Stadt mit Geschichte“. Federführend für diese Projekte ist Dr. Carola Pritzkow. Die Naturwissenschaftlerin hat zum Jahresbeginn die neu geschaffene Stelle der

Klimaschutzmanagerin übernommen. Das Aufgabenspektrum im Klimaschutzmanagement ist vielfältig. Der Fokus wurde zudem auf den Aufbau des Klimaschutzes durch Schulungen sowie den Austausch mit anderen Kommunen und den Fachstellen des Main-Kinzig-Kreises gelegt. Ein Thema war die Durchführung von Kampagnen wie dem Stromspar-Check.

Klimaschutz geht alle an. Jeder kann seinen Beitrag leisten. Mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit in Form von klassischen Pressemitteilungen über Social-Media-Beiträge zu allgemeinen Energiethemen bis hin zu Baumpflanzungen und der hessischen Lastenradförderung wurden die Bürger animiert und informiert. Gleiches gilt für den Internetauftritt der Stadt, der um die

Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie erweitert wurde.

Nach diesen Schritten ist die Ausarbeitung eines Maßnahmenkataloges das nächste Ziel. Daran sollen sich möglichst viele Bürger beteiligen. „Das Klimaschutzmanagement steht für alle Ideen, Anregungen und Erfolgsgeschichten im Bereich Klima und Energie offen“, erklärt Dr. Carola Pritzkow. Auf der Homepage der Stadt ist ein Kontaktformular eingerichtet worden. Die Einführung eines Newsletters durch den Fachbereich Umwelt wird angestrebt, um noch mehr Bürger erreichen zu können.

ENERGIEMASSNAHMEN BEREITS GESTARTET

Thermostate auf Frostschutz

ENSikuMaV: Diese Abkürzung hätte wohl selbst Tom Hanks als „Symbologe“ Professor Robert Langdon in „Illuminati“ vor ein Rätsel gestellt. ENSikuMaV steht für das Wortungetüm Kurzfristenenergieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung. Die Bundesregierung hat zum 1. September die Kommunen, Gewerbe und Immobilienbesitzer dazu verpflichtet, in der aktuellen Gaskrise auf Sparkurs einzuschwenken. Für Nidderau besteht das konkrete Ziel, nicht nur den Energieverbrauch aller städtischen Gebäude- und Einrichtungen zu reduzieren.

Die Stadt hat bereits erste Maßnahmen eingeleitet oder umgesetzt. Im Rathaus und vielen anderen öffentlichen Gebäuden wird die Raumtemperatur auf 19 Grad abgesenkt. Nach Ende der Dienstzeit und vor den Wochenenden werden die Heizkörperthermostate auf Frostschutz runter gedreht. Vorerst

wird an die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter appelliert. Der Betrieb von privaten Heizlüftern und privaten, mobilen Klimageräten ist in Verwaltungsgebäuden nicht mehr erlaubt.

An allen Bürgerhäusern und auf dem Stadtplatz wurden die Außenbeleuchtung und die Bodenscheinwerfer abgeschaltet. Auch wurde das Warmwasser der Duschen und in den Toiletten abgestellt. Die Heizzeiten in den Bürgerhäusern werden dem Bedarf angepasst, Nebenräume nicht mehr beheizt. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist bereits in allen Stadtteilen abgeschlossen. Auch eine reduzierte Straßenbeleuchtung in der Nachtzeit wird umgesetzt.

Für das Nidderbad wurden mit Öffnung des Hallenbades bereits erste Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt. So wurden die Wasser- und Raumtemperaturen im Hallenbad

reduziert und die Rutschenanlage wird erst ab 13 Uhr in Betrieb genommen. Als weitere Maßnahmen werden eine Reduzierung der Öffnungszeiten und der Verzicht auf eine Parallelöffnung von Frei- und Hallenbad in den Sommermonaten in Erwägung gezogen. Ziel ist es, das Angebot des Nidderbades für die Bevölkerung möglichst dauerhaft anbieten zu können und eine Schließung zu vermeiden.

Nicht nur in allen Bereichen der Stadtverwaltung Nidderau ist es geboten, wirksam Energie zu sparen. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann einen Beitrag leisten, um Energie zu sparen und damit einer möglichen Notlage in Herbst und Winter vorzubeugen. Zumal nach der ENSikuMaV zum 1. Oktober die EnSimiMaV in Kraft getreten ist. Hinter der Abkürzung verbirgt sich die Verordnung für mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Energieversorgungsicherheit.

NEU GESCHAFFENER RUHEPLATZ AM „DREILÄNDERECK“

Erinnerung an die Eingliederung von Eichen und Erbstadt

Zwei historische Grenzsteine erinnern an alte Gemarkungslinien, eine Sommerlinde symbolisiert, dass einst eigenständige Kommunen zu einer Stadt gewachsen sind: Ein neu geschaffener Ruhe- und Aussichtsplatz in der Nähe des neuen Radweges zwischen Heldenbergen und Erbstadt erinnert symbolisch an den 1. Januar 1972. Vor 50 Jahren erfolgte die Eingliederung von Erbstadt und Eichen in die junge Stadt Nidderau. Mit dem Anschluss von Ostheim im Juli 1974 wurde die Gebietsreform abgeschlossen.

Der Platz am „Dreiländereck“, an dem die alten Gemarkungsgrenzen von Heldenbergen, Erbstadt und Eichen zusammentreffen, wurde vom Team des städtischen Bauhofes gestaltet. Der Baum und eine Ruhebänk sind Geschenke der Bürgerstiftung Nidderau. Die einst in unmittelbarer Nähe postierten Grenzsteine ergänzen das Ensemble. „Es ist sehr schön, dass in diesen 50 Jahren die Bürger und mit ihnen die Stadt zusammengerückt sind, die fünf Stadtteile aber ein Stück weit ihren eigenen Charakter bewahrt haben“, freuten sich Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Die Sommerlinde als Baum sei gut gewählt. Zum einen gelte die Dorflinde als Treffpunkt, stehe zudem als ein Zeichen für Frieden, Treue und Gerechtigkeit, zum anderen stelle sie einen Bezug zum Wartbaum Windecken, ebenfalls eine Sommerlinde, her. Eine Informationstafel sowie Hinweisschilder an Rad- und Fußwegen werden folgen.

Die offizielle Einweihung erfolgt noch mit einer Sternwanderung von Eichen, Erbstadt und Heldenbergen aus zu dem neu geschaffenen Platz am „Dreiländereck“.



Eine neuer Treffpunkt als Symbol für das Zusammenwachsen der Stadt Nidderau durch die Eingliederung von Erbstadt und Eichen: Die Initiatoren und Ideengeber von Bürgerstiftung, Vereine für Heimatgeschichte Erbstadt und Stadtverwaltung nahmen den neu geschaffenen Platz am „Dreiländereck“ in Augenschein. Frank Hens kam spontan als erster Besucher vorbei.

KLÄRANLAGE WINDECKEN VERRICHTET MAMMUTAUFGABE

Mehr Wissen über ein hochkomplexes System



Inmitten eines hochkomplexen Systems: Stellvertretender Abwassermeister Alexander Ehl, Erster Stadtrat Rainer Vogel, Abwassermeister Dirk Baumann, Stadtwerkeleiterin Daniela Weißner und Bürgermeister Andreas Bär begrüßten die Gäste zum Tag der offenen Tür auf der Kläranlage Windecken.

Nidderau hat gut 20.500 Einwohner. Jeder Bürger verbraucht im Schnitt 46,5 Kubikmeter Wasser im Jahr. Das summiert sich auf 953.250 Kubikmeter – Regenwasser nicht mit einberechnet –, die letztlich zum Großteil als Schmutzwasser in der Kläranlage Windecken einströmen und wieder sauber in den Umweltkreislauf zurückgeleitet werden: Wie diese wichtige Mammutaufgabe gestemmt wird, präsentierten die Stadtwerke und die Abwasser GmbH Nidderau einmal mehr an einem Tag der offenen Tür.

Eine Besichtigungsrunde unter Führung von Abwassermeister Dirk Baumann war inhaltlich für technisch interessierte Gäste ausgerichtet. Der stellvertretende Abwassermeister Alexander Ehl konzipierte seinen Rundgang speziell für Kinder. Altersgerecht erklärte der Experte, wie die Kläranlage funktioniert und führte kleine Experimente vor.

Die Funktionsweise der modernen Abwasserreinigung wurde anhand der Bauwerke und technischen Einrichtungen der unterschiedlichen Reinigungsstufen vorgestellt. Der Weg des Abwassers durch die Behandlungsstufen bis zum Auslauf des gereinigten Wassers stand im Fokus. Besuchspunkte waren weiterhin das Blockheizkraftwerk und die Photovoltaikanlage.

Für Stadtwerke und Abwasser GmbH ist mit dem Tag der offenen Tür das Anliegen verbunden, alle Bürger dafür zu sensibilisieren, welche hochkomplexen Systeme erforderlich sind, damit rund um die Uhr die Reinigung von Schmutz- und Regenwasser zum nachhaltigen Schutz der Umwelt sichergestellt werden kann.

Denn einige Probleme sind von Menschen gemacht: Hygienetücher verstopfen die Pumpen, die Entsorgung von Fett und Essensresten über die

Toilette ist ein Problem. Feuchttücher und Fette gehören in den Abfall, Essensreste in die Biotonne. „In der Kanalisation sind Essensreste ein gefundenes Fressen für Nagetiere und führen schnell zu Schädnerbefall“, erklärt Abwassermeister Dirk Baumann. Und die Entsorgung von Feuchttüchern, Fetten und Essensresten über die Toilette verursacht letztlich unnötige Kosten für den Gebührenzahler und belastet somit das Konto aller Bürger.

EIN STARKES TEAM
FÜR HOCHZEITEN IN NIDDERAU

6 Richtige für 60 Ehen

Für heiratswillige Paare stehen in der Stadtverwaltung fünf Standesbeamte und ein Eheschließungsbeamter parat. Das Team der erfahrenen Standesbeamten Manfred Lipp, Philipp Meißner, Meike Wenk und Hiltrud Würtele unter der Leitung von Alexandra Nolte wird nun ergänzt um den neuen Eheschließungsbeamten Andreas Bär. Der Bürgermeister hatte zuvor die notwendige Fortbildung in Bad Salzschlirf erfolgreich absolviert und konnte bereits seine erste Trauung vollziehen. Insgesamt werden in Nidderau jährlich etwa 60 Ehen geschlossen. Wichtig ist dem gesamten Team, dass dies immer in einem würdigen Rahmen geschieht. Schließlich soll dieser Tag als einer der schönsten Tage im Leben in Erinnerung bleiben.

Trauungen sind an zahlreichen Orten in Nidderau möglich: Vom städtischen Rathaus, dem Ostheimer Bürgerhof, dem Städtischen Museum im Hospital bis hin zur Hannibal Bright Lounge im Nidder Forum kann je nach individueller Vorstellung geheiratet werden.

Künftig sollen zudem auch Trauungen im Erbstädter Pfaffenhof und in der Nidderhalle Eichen angeboten werden.



Stehen bereit für den schönsten Tag des Lebens: Hiltrud Würtele, Philipp Meißner, Alexandra Nolte, Manfred Lipp, Meike Wenk und Andreas Bär.

Übrigens: Die Nidderauer Standesbeamtinnen und -beamten sind dienstrechtlich Verwaltungsfachangestellte und im Personenstandsrecht weitergebildet.

Im Gegenzug zu Eheschließungsbeamten übernehmen sie neben der Eheschließung auch zusätzliche notariähnliche Aufgaben in der Sachbearbei-

tung und Beurkundung von sogenannten Personenstandsfällen, wie Geburten, Sterbefälle und ähnliches samt damit verbundenen Fragen der Namensführung.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums.

Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Nidderauer Nachwuchskraft mit Top-Noten

Die Stadt bildet regelmäßig in verschiedenen Berufsfeldern aus, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Neben der klassischen Verwaltungsausbildung wird auch in den Berufsfeldern Medien- und Informationsdienste, Abwassertechnik und Bäderbetriebe ausgebildet. Die städtischen Kindertageseinrichtungen bilden zudem jährlich mehrere Erzieherinnen und Erzieher aus.

Julia Schneider hat ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen. Sie verstärkt ab sofort das Team des Fachdienstes Personalwesen. „Wir sind stolz auf unsere Auszubildenden und freuen uns, wenn wir sie in der Stadtverwaltung dort einsetzen können, wo ihre Stärken liegen“, freut sich Ausbilderin Alexandra Joll über das neue Teammitglied. Bürgermeister Andreas Bär ergänzt: „Gerade jetzt, wo der Fachkräftemangel allerorten spürbar ist, sind wir glücklich, eine kompetente Mitarbeiterin aus dem eigenen Nachwuchs gefunden zu haben. Mein Dank

geht an die städtischen Beschäftigten, die unsere Auszubildenden tatkräftig in ihrer Ausbildung unterstützen.“

„Besonders gut hat mir an der Ausbildung bei der Stadt Nidderau gefallen, dass ich viele unterschiedliche Bereiche kennenlernen durfte, da der Beruf der Verwaltungsfachangestellten umfangreich und vielfältig ist. Auch schätze ich das sehr gute Miteinander unter den

Kolleginnen und Kollegen, welches zu einem angenehmen Arbeitsklima führt“, berichtete Julia Schneider über ihre Zeit als Auszubildende.

Als nächste Etappe ihrer beruflichen Laufbahn strebt Julia Schneider die weiterführende Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin oder Verwaltungsbetriebswirtin beim hessischen Verwaltungsschulverband an.

Selbst die Schwäne an der Wand scheinen verzückt zu sein: Alexandra Joll, Corinna Wagner, Julia Schneider, Andreas Bär und Mona Bache.



WINDECKER BÜRGERWALD IST NACH 709 JAHREN GESCHICHTE

Ein historisches Recht endet

Mit einem Beschluss des Amtsgerichts Hanau geht in Nidderau eine 709 Jahre alte Tradition zu Ende. Der Verein nutzungsberechtigter Bürger hatte sich 2020 mit der Stadt Nidderau und der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung geeinigt, das historische, nicht mehr vererbare Nutzungsrecht am Windecker Bürgerwald gegen eine einmalige Abfindung an die noch verbleibenden Bürgerrechtinhaber zu löschen.

Im Jahre 1313 übertrugen Ulrich II. von Hanau und seine Ehefrau Agnes den Bürgern von Windecken sowie deren Erben umfangreiche Waldnutzungsrechte. In Bezug auf die Nutzung gab sich die Markgenossenschaft ihre

eigene Ordnung. Das Beachten der Regeln wurde von einem Märkermeister überwacht. Der Verein nutzungsberechtigter Bürger wurde am 28. September 1960 gegründet und vertrat die Interessen der Mitglieder gegenüber der Stadt Windecken und später gegenüber der Stadt Nidderau. Im Januar 1963 beschloss der hessische Landtag das „Gesetz zur Bereinigung der Rechtsverhältnisse der Ortsbürger“, indem das Begründen von neuen Nutzungsrechten für Ortsbürger untersagt wurde. Dadurch reduzierte sich die Zahl der nutzungsberechtigten Bürger im Lauf der Jahre stetig.

Mit einem Treffen an der Vogel-schutzhütte im Windecker Bürgerwald

wurde das Ende dieser Tradition feierlich besiegelt. Neben Bürgermeister Andreas Bär und Erstem Stadtrat Rainer Vogel, der seit Mitte 2021 für den Wald in Nidderau zuständig ist, war auch Ehrenbürgermeister Gerhard Schultheiß der Einladung gefolgt.

Über 25 Jahre pflegte er als zuständiger Dezernent den intensiven Austausch mit dem Verein und konnte so die Konflikte der Vergangenheit zielgerichtet lösen, wie Erich Wagner und Karl-Heinz Fuß in einem kurzen Rückblick über die Vereinsgeschichte bestätigten. Die Vertreter des Vorstandes sprachen allen Beteiligten ihren Dank für die erreichte Lösung aus.

RASTPLATZ AN DER AURORA-HÜTTE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Frisches Grün und nachhaltiges Holz

Frisches Grün und altes Holz sorgen für ein Plus an Aufenthaltskomfort: Die Aurora-Hütte erstrahlt dank einer Aktion des Bauhofes in neuem Glanz.

Im gut besuchten Nidderauer Stadtwald gibt es viele Orte, die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einladen. Einer dieser idyllischen und

beliebten Rastplätze befindet sich an der Aurora-Hütte, die durch die 1. Mai-Ausflüge bekannt ist. Die Lage an der Waldwegekreuzung zentral im Wald bietet sich als idealer Rastplatz in unmittelbarer Nachbarschaft zu den keltischen Hügelgräbern an.

Die in die Jahre gekommenen Sitz- und Rastmöbel sind nachhaltig aus waldeigenem Nidderauer Eichen- und Lärchenholz hergestellt. Jeweils eine frisch gepflanzte Eiche, Ulme und Esskastanie umrahmen die Sitzmöbel, um in Zukunft den Besucherinnen und Besuchern gezielt Schatten zu spenden, berichtet Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Da zum Zeitpunkt der Arbeiten Regen noch immer auf sich warten ließ, stellten die städtischen Mitarbeiter an der Aurora-Hütte einen Wassertank auf, um die jungen Bäume mit Wasser zu versorgen – aber auch Insekten, Vögel, Wildtiere und Hunde nahmen die temporäre Erfrischungsstelle dankend an.



Schriftsteller Henry David Thoreau wusste es schon: „Ich bin in den Wald gegangen, weil ich bewusst leben wollte.“ Die Aurora-Hütte lädt zum Innehalten und Entspannen ein.

STADT TESTET PFANDRINGE

Zurück in das System

An drei Standorten der Stadt stehen seit Mitte September sogenannte Pfandringe parat. Am Nidderbad in Heldenbergen, an der Bushaltestelle Willi-Salzmann-Halle in Windecken und

am Fuß- und Fahrradweg in Ostheim in Richtung Norma an der Weiherstraße montierte der Fachdienst Abfallwirtschaft die Sammelstellen. „Die Pfandringe sind ein Testprojekt, das dabei helfen

soll, Abfall zu vermeiden, weil Pfandflaschen und Dosen damit wieder einfacher in die Pfandsysteme zurückgeführt werden können“, erklärt Nicole Hartenfeller, Fachdienstleiterin Abfallwirtschaft.

Die Ringe sind direkt an den bestehenden Abfalleimer montiert. Folglich brauchen Pfandsammler nicht mehr in den Abfallbehälter zu fassen, sondern können das Leergut direkt aus dem Ring entnehmen. So leisten die Pfandringe auch einen Beitrag zum Recycling, da die Pfanddosen und Pfandflaschen getrennt von dem Restabfall der Müllbehälter entsorgt werden können. „Wir werden in den nächsten Monaten beobachten, wie die Einrichtungen genutzt werden, um zukünftig weitere Standorte mit einem Pfandring auszustatten“, sagt Nicole Hartenfeller.



Ökologisch wertvoll: Pfandringe.

STADTVERWALTUNG BEGRÜSST NEUE AUSZUBILDENDE IM DUTZEND

Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Kindertagesstätten



In Großbuchstaben herzlich willkommen: Gleich ein Dutzend junger Menschen beginnen bei der Stadtverwaltung ihr Berufsleben.

Für sie hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen: Die Rede ist von zehn Auszubildenden der städtischen Kitas, einem Auszubildenden für den städtischen Bereich Abwasser/ Kläranlage und einer Berufspraktikantin Kita, die von Bürgermeister Andreas Bär als Personalchef der Stadtverwaltung willkommen geheißen wurden. „Ich freue mich sehr, Sie alle im Team der Stadt Nidderau als Auszubildende beziehungsweise Berufspraktikantin begrüßen zu dürfen. Schön, dass Sie sich für eine Ausbildung bei uns entschieden haben“, begrüßte Bürgermeister Andreas Bär die neuen Mitarbeiter.

Bei der persönlichen Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass sowohl das Einstiegsalter als auch die Beweggründe für eine Ausbildung sehr vielfältig sind. Bürgermeister Bär stellte fest, dass er persönlich sehr froh ist, dass die Stadt sich in einem solch großen Maße an der Ausbildung von künftigen Fachkräften engagiert: „Denn unsere Stadt ist in Zukunft auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen.“

Dabei hat sich die zentrale Aufgabe der Kitas als „Lernort Praxis“ deutlich intensiviert: Eine Praxisanleitung ist durch die heutigen veränderten Ausbildungslehrgänge für die Vermittlung und für den Lerntransfer zwischen Theorie und Praxis gefragt und somit gleichzeitig Beraterin, Moderatorin und Vorbild. Dabei muss sie über fachliche Qualität und persönliche Reife in besonderem Maße verfügen, um empathisch und kompetent angehende Fachkräfte für den Beruf, den Kita-Alltag und die Arbeit in den Kitas motivieren und begeistern zu können. Hier ist Nidderau mit der gerade abgeschlossenen zertifizierten Weiterbildung „Praxisanleitung Kita“ und seinen qualifizierten Praxisleiterinnen in den Kitas sehr gut aufgestellt.

„Die beste Personalgewinnung ist die, die wir selbst gestalten können. Deshalb werden wir auch weiterhin ausbilden und durch einen kollegialen und unterstützenden Umgang mit unseren Auszubildenden daran arbeiten, dass diese uns auch nach ihrer Ausbildung erhalten bleiben“, erläutert Bürger-

meister Bär. Sinnbildlich für die interne Vernetzung der einzelnen mitwirkenden Fachdienste nahmen Holger Nix (Fachbereichsleiter Soziales), Alexandra Joll (Fachdienst Personalwesen), Thomas Kantyba (Personalratsvorsitzender), Ute Isensee (Fachberatung Kita), Erika Tribus (Fachbereich Soziales) und Andrea Wolf (stellvertretende Leitung Kita An der Seife und neue Koordinatorin Kita-Fachschulen) sowie zahlreiche Praxisanleiterinnen aus den Kitas an der Begrüßung teil.

Mit dem Start in die Ausbildung 2022 sind Jana Koch, Ibolyka Laszlo, Silina Marwedel, Nicole Bittenbrunn, Lisa Jung, Joline Kampmann, Tristan Storck, Emmely Radek, Katja Burkhard, Kelvin Laubach, Mario Hartmann, Lea Dillenburg sowie Marius Kegler als Auszubildender in der Kläranlage neu im Team der Stadtverwaltung.

Für weitere Informationen stehen Mona Bache und Alexandra Joll (299 115/299-116 oder karriere@nidderau.de) vom Fachdienst Personalwesen zur Verfügung.

BAUHOF-MITARBEITER ABSOLVIERT IRONMAN

Bürgermeister gratuliert einer „echten Maschine“



Stolz auf eine „sportliche Maschine“: Bürgermeister Andreas Bär gratuliert Alexander Gerhardt zu seinem Erfolg beim Ironman-Triathlon Frankfurt.



Beim Zieleinlauf des Ironman Frankfurt 2022

Pflanzen, pflegen und noch viel mehr: Das Team des Bauhofs nimmt vielfältige und wichtige Aufgaben im Stadtgebiet wahr. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür fit sein müssen, ist klar. Einer von ihnen ist Alexander Gerhardt. Der 31-Jährige von der Grünkolonne zeigt auch in seiner Freizeit Ausdauer und Ehrgeiz. Bei seinem ersten Triathlon über die Langdistanz belegte der Heldenberger beim Ironman Frankfurt in 10:36:32 Stunden Platz 529. „Wir sind glücklich, dass wir in unserem Bauhof-Team so einen klasse Mitarbeiter haben, der in sportlicher Hinsicht eine echte Maschine ist“, freut sich Bürgermeister Andreas Bär, der Gerhardts Finisher-Qualitäten mit der Übergabe einer Urkunde und einer Ironman-Actionfigur würdigte.

Schwimmen, Radfahren und Laufen: Der ehemalige Fußballer hat erst vor zwei Jahren seine Lust am Triathlon entdeckt. Mit seinem persönlichen Trainer Florian Lippmeier bereitet er sich ein Jahr intensiv auf den Start in Frankfurt vor. „Für mich ist es einfach interessant auszuprobieren, was der Körper imstande ist zu leisten“, sagt Gerhardt. Mittlerweile startet er für den EOSC Offenbach auf der Sprintdistanz in der höchsten hessischen Liga.

Die Ziele bleiben ehrgeizig: Starts in Amsterdam und erneut in Frankfurt sind geplant. Die Zeit für 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und den Marathonlauf über 42,195 Kilometer will der 31-Jährige auf unter zehn Stunden reduzieren. Die Teilnahme am Ironman-Klassiker auf Hawaii wird allerdings ein Traum bleiben. „Wenn man voll berufstätig ist, ist es unrealistisch auf die geforderte Zeit von unter acht Stunden zu kommen“, sagt Gerhardt. Und auf einen ehrgeizigen Mitarbeiter wie Alexander Gerhardt möchten weder Bürgermeister Bär noch der Bauhof verzichten.

NIDDERAUER DELEGATION BESUCHT PARTNERSTADT GEHREN ZUM SCHLOSSPLATZFEST

Ziel: Wieder mehr Leben einhauchen



Verbrachte einen schönen Tag am Rande des Thüringer Waldes: Die Nidderauer Delegation reiht sich in Gehren zum Gruppenfoto auf.

Die Brandschützer waren mit die ersten, die das Band der Freundschaft zwischen Nidderau und Gehren knüpften. Das 2018 eingeweihte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gehren war deshalb der optimale Treffpunkt für einen Gedankenaustausch, um über die Zukunft der seit über 30 Jahren bestehenden Partnerschaft zu diskutieren. Erstmals nach zweijähriger Corona-Pause besuchte eine Delegation aus Nidderau wieder die „Bruderstadt“ in Thüringen.

Die Pandemie hatte dazu beigetragen, dass der Austausch zwischen beiden Kommunen ins Stocken geraten

war. Vertreter der Vereine und der Stadt diskutierten mit den Gastgebern, wie der Partnerschaft wieder mehr Leben eingehaucht werden kann. „Es gibt ja viele, über die Jahrzehnte entstandene, zum Teil sehr enge Freundschaften, die man wieder intensiver pflegen sollte“, lautete das Resümee.

Anlass für die Tagesreise in den Ortsteil von Ilmenau war das Schlossparkfest mit großem Rahmenprogramm. Auf die herzliche Begrüßung durch die Gehrener Offiziellen folgte ein gemeinsames Mittagessen. Im Festzelt wurden Thüringer Klöße, Rotkohl und Rouladen gereicht. Auf den Verdauungsspazier-

gang durch das Städtchen schloss sich im neuen Feuerwehrgerätehaus die Diskussionsrunde über die Intensivierung der langjährigen Partnerschaft an. Aber auch der persönliche Austausch kam nach der langen Zwangspause nicht zu kurz.

Alle waren sich einig: Eine Fortsetzung soll und wird folgen. Nidderau, die „lebendige Stadt mit Geschichte“, und Gehren wollen wieder mehr Leben in ihrer Partnerschaft.

GERTRUD MÜLLER NIMMT ABSCHIED VON DER KINDER-UMWELT-AG

Bildung mit Ideen und Engagement

Der Abschied von Kindern und Eltern erfolgte mit einem weinenden und einem lachenden Auge: Gertrud Müller nahm vor den Sommerferien ihren letzten Termin als Gruppenleiterin der Kinder-Umwelt-AG wahr.

Es wird viele Wiedersehen geben, auch wenn die gewohnte Regelmäßigkeit abnehmen wird. Gertrud Müller übernahm in den vergangenen 20 Jahren als Betreuerin der Windecker Stadtteilgruppe Verantwortung im Betreuungsteam und fungierte zudem als wichtiges Bindeglied zwischen der Kinder-Umwelt-AG und dem Fachbereich Umwelt in der Verwaltung. „Gertrud Müller hat in den 20 Jahren immer wieder kreative Ideen für das Jahresprogramm oder den Jahresausflug der Kinder-Umwelt-AG eingebracht und sich unermüdlich für eine umfassende Umweltbildung der Kinder eingesetzt“, betonte Erster Stadtrat Rainer Vogel in seiner Laudatio zur Verabschiedungsfeier.

Fachbereichsleiterin Katja Adams und stellvertretender Fachbereichsleiter Constantin Faatz dankten Gertrud Müller



Ideen und Engagement: Gertrud Müller (Mitte) nimmt nach 20 Jahren Abschied von der Kinder-Umwelt-AG.

im Namen der Stadt für ihre langjährige engagierte Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft, aber auch für ihren Einsatz als Umwelt- & Naturschützerin. Caroline von Bernuth, Betreuerin der Gruppe Hel-

denbergen-Eichen-Erbstadt, und Dirk Haßler, Betreuer der Gruppe Ostheim, verabschiedeten ihre Kollegin gebührend nach den Jahren enger Zusammenarbeit.

PREMIERE: NIDDERAU-APP ALS DIGITALE TÜR ZUM RATHAUS

Ein weiterer Pfeiler für die Kommunikation

Die Zeiten, in denen eine Tageszeitung die einzige Informationsquelle für lokale Ereignisse gewesen ist, sind vorbei:

Auch Nidderau trägt diesem Trend Rechnung – mit der städtischen Homepage, dem Newsletter, mit einer Vielzahl an Flyern und Informationsbroschüren. Das neue Corporate Design (siehe Seite 5) ist der Grundstein, um diese Aktivitäten nicht nur optisch auf eine einheitliche Plattform zu stellen. Mit der Nidderau-App wird ein weiterer Pfeiler für die Kommunikation mit dem Bürger hinzugefügt.

In absehbarer Zeit soll das digitale Helferlein kostenlos für alle Smartphones bereitstehen. Die Nidderau-App

trägt der Tatsache Rechnung, dass mobile Applikationen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

„Die App ist eine logische Weiterentwicklung unserer digitalen Kommunikation, die wir weiter forcieren werden“, betont Bürgermeister Andreas Bär. Salopp formuliert lautet das Ziel: Die „lebendige Stadt mit Geschichte“ soll für die Bürger digital komplett in der Hosentasche verfügbar sein.

Ob Events, Termine oder wichtige Meldungen aus allen Bereichen – die Nidderau-App hält ihre Nutzer immer auf dem aktuellsten Stand hinsichtlich bevorstehender Ereignisse und liefert alle Infos rund um die Stadt.

Ob Veranstaltungs- oder Abfallkalender, ob Stellenausschreibungen oder amtliche Bekanntmachungen, ob Newsletter oder Mängelmelder: Die Nidderau-App versteht sich als Schnittstelle zu städtischen Dienstleistungen und öffnet die digitale Tür ins Rathaus für 24 Stunden am Tag.

Die Anwendung soll aber keine Einbahnstraße bleiben: Die Verwaltung plant, die App auch für Umfragen zu verwenden, um direkter und schneller auf die Wünsche der Bürger reagieren zu können.

ENDSPURT BEIM FLURBEREINIGUNGSVERFAHREN HELDENBERGEN

Radwege als attraktive Verbindungen

Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel sind erfreut über den Fortgang des Wegeausbaus in Heldenbergen: Die letzten drei Teilabschnitte der Wirtschafts- und Radwege im Stadtteil erhalten unter der Regie des Amtes für Bodenmanagement bis Ende des Jahres eine neue Asphaltdecke bzw. werden teilweise neu gebaut. Anlass ist der Abschluss des Flurbereinigerungsverfahrens Heldenbergen anlässlich des Baus der Umgehungsstraße.

Neben dem Ausbau der Verbindung nach Büdesheim vorbei am Erlenhof wird auch die Verlängerung der Burggasse bis zum neuen Wirtschafts- und Radweg nach Erbstadt auf über 1,2 Kilometer Länge erneuert. In diesem Zuge wird auch ein Durchlassbauwerk über den Krebsbach erneuert. Der lang ersehnte Lückenschluss zwischen Heldenbergen und Eichen auf der Nordseite der Bundesstraße 521 wird komplett neu gebaut und bietet eine weitere attraktive Verbindung zwischen den Stadtteilen. Zudem wird durch die Maßnahme der Wirtschaftsverkehr und der Radverkehr entflochten. Die Maßnahmen werden im Rahmen des Flurbereinigerungsverfahrens mit 55 Prozent der Kosten vom Land Hessen bezuschusst.



Sichtlich erfreut: Bürgermeister Bär und Erster Stadtrat Vogel zeigen neue Wege auf.

„Mit der Fertigstellung der Wege rückt Nidderau wieder ein wenig näher zusammen. Über attraktive Wegeverbindungen in guter Ausbauqualität können viele Alltagswege klimaschonend mit

dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden. Zudem profitieren unsere landwirtschaftlichen Betriebe von einem guten Wirtschaftswegenetz“, stellen Bär und Vogel fest.

ERFOLGREICHER AUFTAKT ZUR ENERGIEKAMPAGNE

Hilfestellung für die Bürger

Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit der LandesEnergieAgentur (LEA) Hessen GmbH den Startschuss für die Nidderauer Energiekampagne gegeben. Rund 80 Bürger folgten der Einladung in die KuS-Halle Heldenbergen, um sich mit Vertretern der LEA, des Umweltamtes der Stadt und Energieberatern über Fragen im Bereich der energetischen Sanierung auszutauschen. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Andreas Bär und Umweltdezernent Rainer Vogel

führte Klimaschutzmanagerin Dr. Carola Pritzkow durch das Programm zu den Themen Förderprogramme, weiterführende Schritte zur energetischen Sanierung des Eigenheimes und dem Erreichen einer teilweisen Unabhängigkeit vom Energiemarkt.

Die Nidderauer Energiekampagne hat das Ziel, Bürgern eine Hilfestellung bei der energetischen Sanierung ihrer Immobilie zu geben. Im Rahmen der Kampagne erhalten 100 Bürger eine auf

ihr Haus zugeschnittene kostenlose und unverbindliche Impulsberatung. Fünf zertifizierte Energieberater aus der Region sind dafür im Einsatz, um bei einem Vor-Ort-Termin Fragen zu beantworten.

Alle Informationen zur Kampagne sind im Internet unter www.nidderau.de/leben-wohnen/umwelt-klima-energie/energie/ einsehbar. Ansprechpartnerin für die Kampagne ist Dr. Carola Pritzkow unter 299-189 oder carola.pritzkow@nidderau.de.

DELEGATION BESUCHT AUSSTELLUNG ÜBER JÜDISCHES LEBEN IN HANAU

Zeichen gegen das Vergessen gesetzt



Besuch abgestattet, Einladung ausgesprochen: Eine Delegation besuchte die Ausstellung „Menschen, Bilder, Orte - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ in Hanau.

Seit dem 14. Jahrhundert gehört in Nidderau das jüdische Leben vor allem in Windecken, Heldenbergen und Ostheim zur Historie der „lebendigen Stadt mit Geschichte“. Die Feuer der Reichspogromnacht am 9. November 1938 haben diesem Teil der Kulturgeschichte ein Ende gesetzt, es aber nicht geschafft, sie vergessen zu machen: „Auch in diesem Jahr tragen Bürgerstiftung und Stadt mit zahlreichen Veranstaltungen der Verantwortung Rechnung, dass der Kampf gegen Antisemitismus, Hass, Gewalt und Rassismus fortgesetzt werden muss“, stellt Bürgermeister Andreas Bär fest.

Jüngstes Zeichen gegen das Vergessen ist die Einladung einer Nidderauer Delegation durch die 2005 wiedergegründete jüdische Gemeinde Hanau und die christlich-jüdische Gesellschaft Hanau. Im Rahmen der jüdischen Kulturwochen wurde die Ausstellung „Menschen, Bilder, Orte - 1700 Jahre

jüdisches Leben in Deutschland“ in der Karl-Rehbein-Schule besichtigt. Die Wanderausstellung geht den Spuren jüdischen Lebens in Deutschland nach. Durch die Erzählungen realer Personen werden Alltagsgeschichte, aber auch Meilensteine in Geschichte und Politik mit ihren Konsequenzen vielfältig beleuchtet. Oliver Dainow, Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde, führte die Delegation durch die Ausstellung. Schulleiter Stephan Rollmann und sein Stellvertreter Christian Leinweber ergänzten den Rundgang mit Informationen zum pädagogischen Konzept der Karl-Rehbein-Schule. Horst Körzinger, Vorsitzender der Bürgerstiftung, und Bürgermeister Bär sprachen eine Einladung nach Nidderau aus. Sie verwiesen darauf, dass die Stadt auch im Jahr 2022 das Thema „Jüdisches Leben in Nidderau“ fortgesetzt hat. Einige Beispiele: Die Themen Geschichte, Religion, Architektur, Musik und Kunst verband der

Besuch einer Gruppe von rund 50 Schülern der Religionsgruppen Jahrgänge 9 und 10 der Bertha-von-Suttner-Schule unter Leitung der Religionslehrerin Elisabeth Kretschmar-Wegner und Schulpfarrer Klockenhoff der Neuen Synagoge Mainz und der St. Stephanskirche in Mainz. Die Stiftskirche Windecken war Schauplatz für einen Israelsonntag unter der Leitung von Pfarrer im Ruhestand Heinz Daume, der auch Vorsitzender der christlich-jüdischen Gesellschaft Hanau ist und in Nidderau wohnt. Ein Klezmer-Konzert mit Irith Gabriely und Thomas Wächter in der Stiftskirche präsentierte den musikalischen Aspekt der jüdischen Kultur. „Vom Hass zur Gewalt - der lange Weg zum Holocaust“ lautete das Thema eines Vortrages von Dr. Markus Roth vom Fritz-Bauer-Institut Frankfurt im evangelischen Gemeindehaus Windecken, für den der Nidderauer Lokalhistoriker Erhard Bus den Kontakt hergestellt hatte.

ÖKUMENISCHE FEIER ZUM TAG DER STERNENKINDER

Ein Briefkasten für die Himmelspost

Der Friedhof Heldenbergen war Schauplatz für eine Premiere: die Ausrichtung einer ökumenischen Feier zum Tag der Sternenkinder.

Pfarrerin Simone Heider-Geiß von der evangelischen Kirche und Birgit Göttlicher von der katholischen Kirche Mariä Verkündigung begleiteten zusammen mit Mitgliedern des Gesprächskreises Sternenkinder-Gedenkstätte Nidderau die Veranstaltung. An diesem besonderen Tag wurde allen Kindern gedacht, die vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben sind.

Steine wurden bemalt und Briefe an Verstorbene geschrieben, die in den Briefkasten für die Himmelspost eingeworfen wurden. Unter dem Geläut der Heldenberger Kirchen entzündeten die Teilnehmer in einer Schale ein Feuer, in der im Verlauf der Feier die Himmelspost aus dem Briefkasten verbrannt wurde, um alle Gedanken, Worte und Bilder symbolisch in den Himmel zu schicken. Gemeinsam wurden Blumen, Steine und Kerzen an der Gedenkstätte abgelegt und Fürbitten verlesen.

Für die musikalische Begleitung der Gedenkfeier sorgten Organistin Elisabeth Kretzschmar-Wegner und Saxophonist Peter Ripkens. Auch Reinhold Mehling, Künstler und Stifter des Bronzeengels, nahm an der Feier teil.

Der Gedenktag für Sternenkinder soll künftig jährlich immer am 15. Oktober stattfinden. Informationen erteilen Pfarrerin Heider-Geiß und Regina Wilke vom städtischen Fachdienst Friedhof unter der Telefonnummer 06187/299-173 oder per Mail an regina.wilke@nidderau.de. Der Fachdienst Friedhof gibt zudem Auskunft zu Gedenk- und Bestattungsmöglichkeiten an der Gedenkstätte für Sternenkinder.



FROST IN DER BIOTONNE

Papier und Eierkartons verwenden

Im Winter kann der Müll bei frostigen Temperaturen festfrieren. Dies betrifft oftmals die Abfälle in der Biotonne. Abhilfe schaffen eine ausreichende Lage Eierkartons auf dem Boden der Biotonne und das Einwickeln der feuchten Küchenabfälle in Zeitungspapier. So kann überschüssige Feuchtigkeit aufgesogen werden; die Abfälle frieren nicht so leicht an.

Behälter, die zwischen den Leerungen im Hof, unter Dach oder in der Garage stehen, sollten möglichst erst am Abfuhrtag (bis 5.30 Uhr!) bereitgestellt werden, um nicht dem Nachtfrost ausgesetzt zu sein. Kommt es dennoch zu unvollständigen Leerungen, kann eine erneute Anfahrt zur Nachleerung aus logistischen Gründen nicht angeboten werden. Da nur der ausgeschüttete Anteil der Abfälle berechnet wird, entstehen für den verbliebenen Rest im Behälter keine Gebühren.

Die Verwaltung appelliert unverändert an alle Bürger, bei der Nutzung der



So wird es richtig gemacht: In die Biotonne gehören nur Reststoffe, die einwandfrei kompostierbar sind.

Biotonne konsequent auf Plastiktüten zu verzichten. Das gilt auch für sogenannte „kompostierbare“ Biomülltüten, die nur zum Teil aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Nur durch den Verzicht kann das Ziel erreicht werden, schadstofffreien, hochwertigen Kompost für Landwirtschaft und Gartenbau zu erzeugen.

Die Kontrollen der Biomülltonnen gehen weiter. Behälter, die falsch befüllt sind bzw. in denen der Bioabfall in plastikartigen Vortrenntüten eingeworfen wurde, erhalten einen roten Anhänger und werden nicht entleert. Die Tonne muss nachsortiert werden und kann bei der nächsten Bioabholung bereitgestellt werden.

KRIEGSDENKMAL AUF DEM FRIEDHOF OSTHEIM GEREINIGT

Etwas Patina ist in Ordnung

Die Kriegsgräberanlage auf dem Windercker Friedhof wurde vergangenes Jahr „in Angriff“ genommen. Im Jahr 2022 hat die Reservistenkameradschaft Hanau ihr ehrenamtliches Engagement mit Unterstützung des Nidderauer Bauhofs fortgesetzt und die Erinnerungsstätte an die beiden Weltkriege in Ostheim gereinigt.

Unter dem Motto „Versprochen ist versprochen!“ gingen vier Kameraden der Hanauer Reservisten die Aufgabe mit Bürste und schwerem Gerät an. Unterstützt wurden sie von Bauhofmitarbeiter Michael Horch, der den neuen städtischen Dampfstrahler für den ehrenamtlichen Einsatz bereitstellte. Der Strahler erleichterte dank 1.300 Liter bis

zu 100 Grad Celsius heißes Wasser die Arbeiten erheblich.

Bürgermeister Andreas Bär und Regina Wilke, die für die Friedhöfe zuständige Mitarbeiterin im Rathaus, begrüßten die Reservisten früh morgens auf dem Ostheimer Friedhof mit einem Frühstück. In mehreren Stunden wurde das Denkmal von Moos und Flechten befreit. „Etwas Patina ist noch vorhanden, das ist aber vollkommen in Ordnung“, bilanzierte der Hanauer Reservistenvorsitzende André Kempel und ergänzte: „Ich, denke unser Einsatz hat sich gelohnt. Das Denkmal zur Erinnerung an die Ostheimer Opfer der Weltkriege macht einen gepflegten Eindruck.“



Frei von Moos und Flechten dank Dampfstrahler und Bürste: das Denkmal für die Opfer der Weltkriege auf dem Friedhof Ostheim.

PRÄVENTIONS-RAT GEGRÜNDET UND ERSTE SICHERHEITS-KONFERENZ VERANSTALTET

Impulsgeber für ein Plus an Sicherheit und Sauberkeit



Angstorte beseitigen, für mehr Sicherheit und Sauberkeit sorgen: Die Teilnehmer der Sicherheitskonferenz, zu der der neue Präventionsrat aufgerufen hatte, wollen das Leben in der Stadt gemeinsam mit den Bürgern besser machen (Foto oben). Fachkräfte der Polizei und aus der Verwaltung unterstützen (Foto unten).



Mit den Worten „Es ist von großer Bedeutung, dass alle Beteiligten an einem Tisch zusammenkommen.“ gab Abteilungsleiter Fornoff, Abteilungsleiter Einsatz vom Polizeipräsidium Südosthessen, im Sommer den Startschuss für die Gründung des Präventionsrates Nidderau. Mit der ersten Sicherheitskonferenz im Rahmen des landesweiten Programms KOMPASS konkretisierten Vertreter von Polizei und Verwaltung sowie ein Querschnitt Nidderauer Bürger aus den Bereichen Politik, Schule, Kita, Senioren, Ausländervertretung und Behindertenbeauftragte im Spätherbst die Vorgehensweise, stellten Arbeitsgruppen zusammen und sammelten erste Vorschläge.

„Angstorte und soziale Sicherheit“, „Müll und Sauberkeit“ sowie „Verkehrssicherheit und Schulweg“ sind die drei Schwerpunkte. In Arbeitsgruppen wurden Probleme und Problemzonen benannt, Lösungsansätze diskutiert, an einer Pinnwand visualisiert und präsentiert. Als nächster Schritt erfolgt eine Aufarbeitung der Punkte in der Verwaltung sowie eine Begehung einiger Orte durch den Präventionsrat und Mitgliedern der Arbeitsgruppen.

„Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die jeden etwas angeht“, appellierte Bürgermeister Andreas Bär. Die Stadt sei in einigen Bereichen bereits aktiv, benötige aber die Unterstützung und Hinweise der

Bürger. Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen, nannte in diesem Zusammenhang die Einrichtung von Leon-Hilfeinseln für Kinder und das Angebot „Schutzfrau/-mann vor Ort“.

Frank Geist stellte die aktuelle Kriminalstatistik vor. Nidderau liege unverändert im oberen Drittel der sichersten Kommunen im Main-Kinzig-Kreis, erklärte der Leiter der Polizeistation Hanau II, auch wenn das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger teilweise ein anderes Bild ergebe.

Das Netzwerk Präventionsrat sieht sich als Informationssammler und Impulsgeber. Sogenannte „Angstorte“ in der Stadt auszuräumen, ist dabei nur ein Ziel.

BELCANTO GALA: EIN SOMMERABEND IN TRAUMHAFTER KULISSE

Sterne auf der Bühne – Sterne in den Augen

Der geschmackvoll illuminierte und ausgeschmückte Schlosspark der Oberburg der Familie von Leonhardi in Heldenbergen als Ambiente, die professionelle Sound- und Lichttechnik von „Creativ Vision“, zwei überragende Sängerinnen und ein virtuoseres Orchester waren die Zutaten für „Klassik unter Sternen“. Eva Barsch, selbst aktive Musikerin, führte die gut 400 Zuschauer durch das anspruchsvolle Programm der „Belcanto Gala“ mit Arien und Duetten aus Opern von Verdi, Rossini, Bizet, Jacques Offenbach, Puccini, Donizetti und vielen mehr.

Die gebürtige Ukrainerin Maryna Zubko faszinierte mit ihrem, allen Situationen und Partien gewachsenen warmen Sopran. Christianne Bélanger aus Kanada bestach mit ihrem Mezzosopran und zauberte so manchem Besucher mit ihrem Charme Sterne in die Augen. Beide Sängerinnen wurden sehr einfühlsam von dem sechsköpfigen Ensemble der Frankfurter Sinfoniker begleitet.



Ließen die Augen der Besucher wie Sterne funkeln: Maryna Zubko und Christianne Bélanger.

Auch wenn zu „Klassik unter Sternen“ keine Sterne am Himmel zu sehen waren, so genossen die Zuschauer, wie der Vorsitzende des Kulturbeirates Jürgen

Reuling treffend anmerkte, die Sterne, sprich Sängerinnen, auf der Bühne. Einhellig die Meinung der Besucher: Eine Fortsetzung soll folgen.

KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREI HELDENBERGEN

Kleinod für Literaturbegeisterte aller Generationen

Sie birgt einen kleinen Schatz für Lesebegeisterte, den die neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen liebevoll pflegen und immer wieder erweitern: die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) Heldenbergen. Dieses Engagement begeistert Bürgermeister Andreas Bär: „Ein Besuch der KÖB lohnt sich, sie ist eine tolle Ergänzung zur Stadtbibliothek in Windecken, besonders auch für junge Leseratten.“ Der Rathauschef hebt darüber hinaus die Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Grundschule und den örtlichen Kindertagesstätten hervor.

Seinen Besuch in der KÖB verband Bär mit dem Wunsch, die Nidderauerinnen und Nidderauer mögen das literarische Kleinod künftig wieder stärker nutzen. Denn während der Coro-

na-Pandemie sind die Besucherzahlen zurückgegangen. 3507 Medien stehen zur Ausleihe zur Verfügung, darunter ein außergewöhnlich hoher Anteil an Kinderbüchern. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Tonträger und DVDs, wie Büchereileiterin Annette Seiller berichtete. Erst kürzlich stockte die KÖB auch ihr Angebot für die ältere Generation auf - mit speziellen Gesellschaftsspielen und Medien für die Zeit zu Hause oder beispielsweise beim Seniorentreff.

Mit besonderen Aktionen wie Themenausstellungen und dem „Blind Date mit einem Buch“ bietet die KÖB Heldenbergen Schmankerl für Literaturfreunde an. Interessierte finden die KÖB Heldenbergen in der Pfarrgasse 27. Die Öffnungszeiten sind sonntags

von 10.45 bis 12 Uhr, dienstags von 11 bis 12 Uhr und mittwochs von 15.30 bis 16.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.bistummainz.de/koeb-heldenbergen und telefonisch während der Öffnungszeiten unter 9021425.



WORLD CLEANUP DAY IN NIDDERAU MIT GROSSER BETEILIGUNG

In wenigen Stunden über 500 Kilogramm Müll gesammelt

Mehr als 20 Millionen Menschen in 180 Staaten nehmen am World CleanUp Day der Bottom-up-Bürgerbewegung teil. Auch in Nidderau machten sich über 40 Bürger nach einem Aufruf des Fachbereichs Umwelt und Abfall auf den Weg, um Straßen, Parks, Wälder und Gewässer von achtlos beseitigtem Müll zu säubern. Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel ließen es sich nicht nehmen, in Windecken und Heldenbergen die Teilnehmenden persönlich zu begrüßen und mit zu sammeln. Gesammelt wurde in allen Stadtteilen.

Was man alles gemeinsam erreichen kann, zeigt das Ergebnis des „Weltaufräumtages“: Unter Mithilfe des städtischen Bauhofes füllte sich ein Container in nur wenigen Stunden und brachte 540 Kilogramm Müll auf die Waage. Warum Menschen Müll einfach in die Gegend werfen, warf bei allen Mithelfenden großes Unverständnis auf. Vor allem achtlos weggeworfene Zigarettenskippen und Verpackungsmüll waren an allen Sammelplätzen allgegenwärtig.

Vereine, wie der Turnverein Windecken oder die Schlüsselrappler hatten sich angemeldet, aber auch der SPD-Ortsbeirat Windecken sowie



Gruppenbild mit Greifzangen und Handschuhen: Über 40 Bürger beseitigten ehrenamtlich achtlos weggeworfenen Müll und Unrat.

SPD-Ortsbezirk Heldenbergen/Windecken, der Ortsverband Bündnis 90/ Die Grünen und private Einzelpersonen oder kleine spontane Gruppen griffen zur Greifzange.

In Ostheim hatten sich beispielsweise vier Familien mit ihren Kindern auf den Weg gemacht, den Dreck am Bahnhof und rund um Ostheim aufzusammeln. Sie allein füllten sieben Säcke. Im Nidderauer Stadtteil Eichen war

unter anderem die Umweltgruppe NUTRIA aktiv, und in Erbstadt sammelten sechs Bürger Abfall. Einige Helfer befreiten in Heldenbergen die Konrad-Adenauer-Allee und Teile der Bundesheimer Straße von Müll. Die Teilnehmer zeigten sich stolz auf das Ergebnis. Sie hätten so viel Spaß gehabt, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein werden - wie immer am dritten Samstag im September.

STADTFÜHRUNG FÜR NEUBÜRGER

Gelungene Premiere

Unter dem Titel „Von der neuen Mitte zur alten Mitte“ brachte Diez Eichler einer Gruppe von Bürgern ihre neue Lebensmitte näher. Bei der ersten Stadtführung für Neubürger führte der Stadtführer und Vorsitzende des Arbeitskreises Stadtgeschichte die Teilnehmer vom Stadtplatz in der neuen Mitte zum Marktplatz in der Altstadt von Windecken. Ziel der Veranstaltung ist es, Neubürgern, egal wie man den Begriff definiert, die „lebendige Stadt mit Geschichte“ näher zu bringen und

ebenso ihre heutige Identität wie auch ihre Geschichte zu vermitteln.

Von historischen Grenzverläufen war genauso die Rede wie von modernen Einrichtungen, beispielsweise Kino, Schwimmbad und Willi-Salzman-Halle. Bahnhöfe und Sportanlagen, Schulen und Bücherei standen ebenso im Blickpunkt wie Kirche, Museum, Schloss und Hexenturm.

Der eineinhalbstündige Streifzug ließ selbst die Vor- und Frühgeschichte nicht aus. Fortsetzung folgt.



GROßER DANK AN AKTIVE UND ENGAGIERTE FLÜCHTLINGSHILFE

Unterstützung der Kommunen für Mammutaufgabe notwendig

„Es ist und bleibt unstrittig, dass wir im Rahmen unserer aller Möglichkeiten den asylsuchenden Menschen – gleich jeder Herkunft – würdig, schnell und unkompliziert helfen. Das tun wir in Nidderau seit Jahren, im Ehrenamt und als Verantwortliche in Politik und Verwaltung. Und das wollen wir auch weiterhin“, so Bürgermeister Andreas Bär, „Die Stadt steht zu ihrer moralischen und grundgesetzlichen Verpflichtung.“

Aktuell leben rund 450 Flüchtlinge in den fünf Stadtteilen. Davon stammen 145 Menschen aus der Ukraine, die seit Kriegsbeginn im Februar ihre Heimat verlassen mussten. Mehr als zwei Drittel der Menschen aus der Ukraine fanden durch die Bürgerschaft eine private Unterkunft. „Bislang haben wir diese Mammutaufgabe mit großem Aufwand, aber ohne großen Aufhebens stemmen können“, sagt Bär. Jeder fand ein Obdach. Keine Turnhalle, kein Bürgerhaus musste belegt werden. Die Sammelunterkunft an der Liebigstraße konnte bereits vor einiger Zeit durch dezentrale Unterbringungen vor Ort aufgelöst werden. Neuer Wohnraum durch die Stadt entstand und weiterer Wohnraum wird entstehen.

Das Problem: Nicht nur Nidderau, sondern alle 29 Kommunen im Main-Kinzig-Kreis stoßen momentan an ihre Kapazitätsgrenzen bei der Unterbringung. Und die Zukunftsaussichten bereiten in den Rathäusern Sorge: Weiterhin fliehen zahlreiche Menschen aus der Ukraine. Seit Sommer kommen zusätzlich auch wieder mehr Menschen aus Syrien, Afghanistan, Iran oder Irak über die so genannte „Balkan-Route“ nach Deutschland. Für Hessen bedeutet dies: Im dritten Quartal waren es statt der vom Land prognostizierten 5.000 letztlich 13.000 Flüchtlinge. Der Main-Kinzig-Kreis allein nahm aufgrund komplizierter Regularien der Landesregierung rund 20 Prozent der nach Hessen kommenden Menschen auf, während beispiels-



weise die Großstädte wie Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt komplett außen vor blieben. Das hat auch für Nidderau Konsequenzen: Die Stadt muss bis Jahresende theoretisch nochmals mindestens 114 Menschen aufnehmen (Stand Anfang November).

Landrat Thorsten Stolz hat sich zusammen mit den Kreisbeigeordneten in einem auch von allen 29 Bürgermeistern des Kreises unterzeichneten Brief an Ministerpräsident Boris Rhein gewandt, um auf die dramatische Situation aufmerksam zu machen. „Wir benötigen mehr Unterstützung bei der Unterbringung der Menschen“, lautet der Tenor des Hilferufes. „Was wir in den vergangenen Monaten erfahren haben, hat – ebenso wie die damit verbundene Hilfsbereitschaft – neue Dimensionen angenommen“, blickt Bürgermeister Bär zurück. Und man werde auch zukünftig allen Menschen nach Kräften Hilfe zukommen lassen. „Und ich wünsche mir von jedem, trotz Energiekrise, hoher Inflation und allen daraus resultierenden Problemen, die Schuld nicht bei Menschen abzuladen, die vor Krieg und Elend fliehen und sich bei uns eine bessere Zukunft erhoffen“, appelliert der Bürgermeister.

„Wir haben dankenswerter eine aktive und engagierte Flüchtlingshilfe, die einen unverzichtbaren Beitrag zur Unterstützung der nach Deutschland kom-

menden Menschen leistet.“, so Bär im Hinblick auf die langjährige ehrenamtliche Arbeit der Flüchtlingshilfe Nidderau e.V. Aber auch den Mitarbeitenden der Verwaltung spricht der Verwaltungsleiter ein großes Lob aus: „In diesem Bereich arbeiten mehrere Fachbereiche zusammen, vom Fachbereich Soziales über das Bauwesen bis zum Gebäudemanagement. Die Tatsache, dass bislang alle Aufgaben am Ende bewältigt werden konnten zeigt, dass hier eine gute Arbeit geleistet wird.“

„Die Adventszeit beginnt. Ich bin mir sicher, dass viele Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin ihren Beitrag leisten oder zumindest Verständnis haben werden, dass wir Flüchtlinge willkommen heißen, eine menschenwürdige Unterkunft bereitstellen und versuchen, ihnen eine neue Heimat zu bieten“, sagt Andreas Bär und verweist gleichzeitig auf ein Zitat des früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck: „Unser Herz ist weit, doch unsere Möglichkeiten sind endlich.“

Die Stadt Nidderau ist bislang immer allen Verpflichtungen nachgekommen. Doch nun ist es an der Zeit, dass das Land Hessen neue Regeln schafft: Beim Verteilungsschlüssel ebenso wie bei der Finanzierung. Die bevorstehenden Aufgaben können die Kommunen alleine nicht mehr stemmen.

21. STREUOBSTTAG - WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Versteigerung als Höhepunkt für die Besucher

Schlechtes Wetter, aber gute Stimmung: Bei ausgesprochen herbstlichen Temperaturen konnte Erster Stadtrat Rainer Vogel zahlreiche Besucher zum 21. Streuobsttag begrüßen. In einem großen Zelt wurden von Mitgliedern des Arbeitskreises Streuobst Kaffee, selbstgebackener Kuchen, Nidderauer Apfelwein sowie frischgepresster Most verkauft, ebenso wie warme Würstchen und Laugengebäck. Die Köstlichkeiten konnten auf Bierzeltgarnituren wind- und wettergeschützt oder auf den neu errichteten rustikalen Bänken genossen werden. Der Arbeitskreis Streuobst kelterte die am Tag zuvor geernteten Äpfel der städtischen Streuobstwiese vor den neugierigen Blicken der großen und kleinen Besucher. Für die zünftige musikalische Unterhaltung sorgte - schon traditionell - der Posaunenchor Windecken unter der Leitung von Klaus Hornung.

Während die Kleinen mit vollem Einsatz und Freude die Strohburg eroberten oder den Schafen beim Grasens zuschauten, konnten die Großen beisammensitzen und sich am Lagerfeuer aufwärmen. Die „Meine Kreativ-Hobystube“ mit kreativen, handgemachten Produkten und ein Info-Stand des Landschaftspflegeverband (LPV) rundeten



Die Äpfel hängen nicht zu hoch: Der 21. Streuobsttag bot Informationen und Geselligkeit.

das Angebot ab. Zur Bestimmung der Apfelsorten standen erneut Mitglieder des Arbeitskreises Streuobst Rede und Antwort. Die Führung zu den Obstbäu-

men mit gleichzeitiger Versteigerung war ein Highlight für die Besucher, welche den Behang für die eigene Ernte ersteigern konnten.

AKTION 20.000 NEUE BÄUME FÜR DIE STADT

500 kleine Setzlinge für einen großen Effekt

20.000 Bäume sind das Ziel, und der nächste Schritt ist getan: Der Stadtwald war der Schauplatz für die zweite Baumpflanzaktion in diesem Jahr. Neben Esskastanien und Ulmen wurden Eichen gepflanzt, um dem Ziel eines klimastabilen Mischwaldes auch auf kleinen Flächen nachzukommen. Schließlich geht auch an den Nidderauer Wäldern der Klimawandel nicht spurlos vorbei. Auf einer mit vertrockneten Fichten

bestandenen Fläche soll mehr Vielfalt heranwachsen. Eingeladen zur Baumpflanzaktion hatte die Stadt gemeinsam mit der evangelischen Jugend Nidderau und der Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde Bruchköbel.

Erster Stadtrat Rainer Vogel begrüßte die über 50 ehrenamtlichen Baumpflanzer, die von den Pfadfindern des Stammes Wartbaum unterstützt wurden. Vom städtischen Fachdienstleiter Wald,

Constantin Faatz, gab es noch eine kurze Pflanzanleitung, bevor die 500 Setzlinge im Erdreich verbuddelt wurden.

Die Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde sorgte während des arbeitsreichen Tages für die Verpflegung. Die Aktion ist ein weiterer Schritt in Richtung mehr Klimaschutz. Und der Aufwand lohnt sich: Ausgewachsen werden die 500 Bäume einmal bis zu fünf Tonnen Kohlendioxid im Jahr binden.

BLICK IN DIE ZUKUNFT MIT ZUVERSICHT TROTZ KRISEN

„Dann ist unser Nidderau eine Stadt voller Riesen“

Nidderau steht zusammen und blickt auch in schwierigen Zeiten mit Optimismus, Mut und voller Tatendrang in die Zukunft: Dieses starke Signal sendete die Stadt eindrucksvoll mit dem Frühlingsempfang aus, dem ersten stadtgesellschaftlichen Großereignis seit Ausbruch von Corona. Vor zahlreichen Gästen aus Politik, Vereinen, Wirtschaft und Bürgerschaft in der KuS-Halle Heldenbergen wurde Janina Neubauer die Bürgerplakette verliehen. Der Kulturförderpreis ging an die Musikerin Luna Leopold.

Das Motto „Die Krise als Chance für einen Neustart“ nahm Jürgen Reuling in einem flammenden Plädoyer für Optimismus, Solidarität und Demokratie auf. Angesichts von Pandemie und Krieg in der Ukraine appellierte der Kulturbeiratsvorsitzende zu Zuversicht und zukunftsorientiertem Handeln: „Unser heutiges Motto ist die Herausforderung an uns alle, uns nicht in Sorgen zu grämen und die Welt nur noch negativ zu sehen. Hören wir auf damit, alles nur schlecht zu reden, uns nur noch über alles Mögliche zu beschweren und überall Fehlverhalten zu sehen. Dazu ist das Leben, unser Leben in einer gesunden Gesellschaft, in einer gesunden Demokratie, einfach zu wertvoll.“ Deshalb laute das Gebot der Stunde, die Zukunft positiv zu sehen und positiv zu gestalten. „Packen wir die Probleme bei der Wurzel und entwickeln wir Strategien und Aktionen, um einen Neustart hinzulegen“, sagte Reuling.

Die Pandemie habe trotz allen Leides neue positive Impulse mit sich gebracht und sinnvolle innovative Entwicklungen beschleunigt, knüpfte Bürgermeister Bär an und nannte die Digitalisierung, die rasante Entwicklung neuer Medikamente sowie die Rückbesinnung auf enge persönliche Beziehungen



Umweltpreisträger: Gratulation an die Vogelschutzgruppe Eichen.



Sportler des Jahres. Tom Bingel.

und das direkte Lebensumfeld als Beispiele. Der Rathauschef würdigte angesichts des Ukraine-Kriegs Solidarität und Unterstützung der Bürger. Die Stadt stehe in Zeiten der Not zusammen. „Wir können stolz sein auf die engagierte Bürgerschaft, die sich auch von Bedenkenträgern und Wutbürgern nicht ihren Mut, ihren Optimismus und ihre Hilfsbereitschaft nehmen lässt“, betonte Bär. „Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können“, zitierte er den französischen Historiker Jean Jaurès. Wenn dies zutreffe, so Bär, „dann ist unser Nidderau eine Stadt voller Riesen“.

KULTURPREIS UND SPORTLEREHRUNG

Vorschläge erwünscht

Die Stadt Nidderau bittet einmal mehr um Vorschläge für den Kulturpreis und den Kulturförderpreis 2022. Gesucht werden junge Menschen, die mit Musik, Tanz, Theater, Malerei, Film, Literatur etc. bereits in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten sind und deren Talente Hoffnung auf ihre künstlerische Weiterentwicklung erkennen lassen. Der

Kulturpreis wird an Kulturschaffende aus allen Sparten verliehen, die bereits ein Lebenswerk mit hervorragenden Talenten vorweisen können. Die Preise werden im Rahmen des Frühlingsempfangs am 26. März 2023 verliehen. Vorschlagsberechtigt sind alle Bürger, Vereine, Schulen und kulturelle Initiativen. Weiterhin bittet die Stadt für die

Sportlerehrung Athleten zu melden, die Preise bei überregionalen Meisterschaften erworben haben. Die Vorschläge können schriftlich noch bis zum 27. Januar 2023 an die Kulturpreisjury der Stadt Nidderau, Bürgermeister Andreas Bär, Am Steinweg 1,61130 Nidderau, oder per E-Mail an andreas.baer@nidderau.de eingereicht werden.

SPORTLEREHRUNG UND ERSTMALIGE VERLEIHUNG DES UMWELTPREISES

Urgesteine, Nachwuchs-Hoffnungen und Engel für die Natur

Sie setzen sportliche Glanzlichter oder sind ehrenamtliche Engel für den Natur- und Umweltschutz: Tom Bingel und Hans Schuck sind Nidderaus Sportler des Jahres; die Vogelschutzgruppe Eichen, Jagdpächter Heinz Ross und die Gruppe NUTRIA (Nidderauer Umwelt-Team Räumt Intensiv Auf) teilen sich den erstmals verliehenen Umweltpreis. Bereits im Rahmen des Frühlingsempfangs wurde der mit 2.500 Euro dotierte und vom Nidderauer Steuerberater Peter Göhler gestiftete Preis verliehen.

„Der 80 Jahre alte Hans Schuck ist ein Sprinter-Urgestein, der auch als rüstiger Senior bis heute mit Höchstleistungen seiner Passion Laufen frönt“, würdigte Bürgermeister Andreas Bär die Karriere des Seniors, der in seiner Laufbahn drei Weltmeister- und vier Europameister-Titel sammelte. Die Titel des Hessenmeisters 2021 der Senioren-Leichtathleten über 100, 200 und 400 Meter kamen 2021 hinzu, ebenso wie Silber über 400 Meter und Bronze über 200 Meter bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften. Der „Frankfurter Bub“ wohnt seit 50 Jahren in Ostheim und startet für den TV Roßdorf. Ans Aufhören denkt Schuck noch lange nicht: „Ich will ja schließlich nicht einrostet.“

Tom Bingel zählt zu den größten Nachwuchshoffnungen in der Leichtathletik und startet für den TV Windecken. Im Alter von zehn Jahren wechselte er vom Fußballrasen auf die Tartanbahn. 2021 avancierte für den 15-Jährigen zum bislang erfolgreichsten Jahr seiner noch jungen Laufbahn. Bingels Ausbeute: Deutscher Schülermeister im Fünfkampf und drei Hessentitel (100m, Hochsprung, 80-m-Hürden).

1.000 Euro erhält die Vogelschutzgruppe Eichen für den Naturerlebnispfad, der den Bürgern die Schönheit der Natur bewusster machen soll. Eine Aussichtsplattform zur Beobachtung der Störche steht bereits, berichtete Erster Stadtrat Rainer Vogel. Geplant sind ein

Viele Nistkästen aufgehängt: Jagdpächter Heinz Ross.



Räumen in der Stadt auf: Antonia Gutberlet und die Gruppe NUTRIA.



Sprint-Urgestein: auch Hans Schuck ist Sportler des Jahres.



Aussichtsfernrohr und die Anlage eines größeren Insektenhotels.

Der Information und dem Umweltschutz gilt auch das Engagement von Heinz Ross. Über 50 neue Nistkästen auch für Fledermäuse und Eulen hängte der Jagdpächter in Eigenregie in seinem Revier auf. Eine Bildtafel über heimische Vogelarten wurde aufgestellt, eine Wasserstelle für die Waldbewohner angelegt und mehrere Insektenhotels, teilweise gemeinsam mit Schulklassen,

errichtet. Tobias Hartmann gründete 2019 die Gruppe NUTRIA. Unterstützer fand er in Raphael Jung und Antonia Gutberlet.

Die Gruppe versteht sich als lose Gruppierung von Menschen ohne Partei- oder Vereinszugehörigkeit. NUTRIA führte in allen Stadtteilen zahlreiche Müllsammel- und Aufräumaktionen durch und macht via Facebook immer wieder auf aktuelle Umweltprobleme aufmerksam.

INFORMATIONSTAND ZUM WELTALZHEIMER-TAG

Auch bei Demenz verbunden bleiben

„Demenz - Verbunden bleiben!“ lautete das Motto der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zum Weltalzheimertag des Jahres 2022.

Seniorenberaterin Christiane Marx und Claudia Jost, Demenzbeauftragte des Main-Kinzig-Kreises, präsentierten sich gemeinsam mit Charlotte Tefarikis, Demenzberaterin der Alzheimer Gesellschaft Main Kinzig, an diesem Tag mit einem Informationsstand vor dem Familienzentrum. An dem ausgesprochen gut besuchten Infostand seien viele gute Gespräche rund um das Thema Demenz entstanden.



BOULE IM BÜRGERHOF

Die Kugel rollen lassen

Die Kugel rollen lassen, sich dem Schweinchen annähern und ein Stück französisches Lebensgefühl erleben: Der Seniorenbeirat und die Boules-Brothers laden zu einer Runde Boule ein. Schauplatz ist, je nach Wetter, der Hof oder die Vereinsscheune der Boules Brothers im Bürgerhof Ostheim (Limes-

straße 10-12). Die Treffen finden jeden 3. Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Kosten: 2,50 Euro pro Person. Mitbringen muss man außer guter Laune nichts. Die Boules-Brothers stellen die Boules-Kugeln zur Verfügung. Informationen erteilt Jürgen Reissner (Telefon 25487) vom Seniorenbeirat.

PC-TREFF FÜR ALLE

Für alle Fragen offen

Der Seniorenbeirat bietet einen PC-Treff für alle an. Die Treffen sind kostenfrei und finden jeweils am ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12.00 Uhr im Familienzentrum statt. Ronald Holzwarth (Telefon 900114) und Jürgen Reissner

(Telefon 25487) vom Seniorenbeirat begleiten die Treffen ehrenamtlich. Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich mit ihren individuellen Interessen und Fragen rund um das Thema Computer einzubringen.

KURS GEDÄCHTNISTRAINING

Start des Kurses im Januar

Es wird gespielt, gerätselt, gesungen und sich bewegt: Gedächtnistraining für Senioren regt den Geist auf spielerische Weise an und fördert das Langzeitgedächtnis durch Erzählen von Erinnerungen, Gedichten oder Redensarten. Einen neuen Kurs bietet der Fachbereich Soziales ab Donnerstag, 12. Januar

2023, jeweils von 10.15 bis 11.45 Uhr, im Rathaus (Raum U1/2) an. Pro Kurs sind jeweils 10 Treffen mit jeweils 90 Minuten geplant. Die Teilnahmegebühr für zehn Treffen beläuft sich auf 85 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf zehn Personen. Anmeldungen im Fachbereich Soziales unter 299-152 und 299-155.

SENIORENKEGELN

Auch für Anfänger

Der Seniorenbeirat lädt ein zum Kegeln. Interessierte Senioren treffen sich unter Anleitung von Michael Rehrauer (Telefon 25739) an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr auf der Kegelbahn der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen. Auch Anfänger sind willkommen. Die Gebühr richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Zum Kegeln sind saubere Sportschuhe mit heller Sohle zu tragen.

SKAT UND DOPPELKOPF

Treffpunkt: „Gudd Stubb“

Der Seniorenbeirat der Stadt Nidderau verweist auf sein regelmäßiges Angebot Skat und Doppelkopf. Karten gespielt wird in der „Gudd Stubb“ des Bürgerhofes Ostheim an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Weitere Informationen erteilen gerne Jürgen Reissner (Telefon 25487) und Antonia Patzelt (21987) vom Seniorenbeirat.

NIDDERAUER SENIORENKINO

Ich geh dann mal hin

„Ich bin dann mal weg“, der Film über Hape Kerkelings Reise auf dem Jakobsweg und zu sich selbst, bildet den Auftakt für die nächste Filmreihe im Rahmen des Seniorenkinos.

Die Termine im Einzelnen:

12.12.2022 „Ich bin dann mal weg!“

09.01.2023 „Champagner & Macarons“

12.02.2023 „Wer nimmt den Hund?“

Vorstellungsbeginn ist jeweils um 15 Uhr. Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive einem Glas Sekt oder eines alkoholfreien Getränks.

Weitere Infos erteilen der Seniorenbeiratsvorsitzende Rainer Benthaus (Telefon 900607) und der Luxor-Film-palast (991441).

Ticket-Hotline: 01805-558967.

TRAUERCAFÉ FÜR ALLE

Hoffnungsschimmer

Das „Trauercafé Hoffnungsschimmer“ möchte Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, einen Raum bieten, um mit anderen Betroffenen zu sprechen, sich auszutauschen, zuzuhören und ihre Gefühle zu teilen. Das Trauercafé ist offen für jeden und unabhängig von Nationalität, Religion und Konfession. Die Treffen finden an jedem 3. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr (außer im Dezember) im Familienzentrum statt. Geleitet wird das Trauercafé ehrenamtlich von einer ausgebildeten Trauerbegleiterin und qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Ansprechpartnerinnen sind Trauerbegleiterin Gisela Konz (Telefon 23489 / Handy: 0176-70904380) und Brigitte Anselm (Telefon 994038).

Noch Fragen?

Ansprechpartnerin bei Fragen zu ehrenamtlichen Angeboten des Fachbereichs Soziales ist Christiane Marx: christiane.marx@nidderau.de Telefon 0 6187 299-155.

DANKE-ABEND FÜR ALLE EHRENAMTLICHEN DER FREIWILLIGENTAGE

Ideen für kommende Projekte gesammelt

Mit einem geselligen Abend mit Imbiss und Getränken im Familienzentrum bedankte sich die Stadt bei den ehrenamtlichen Kräften, die die Nidderauer Freiwilligentage 2022 zu einem vollen Erfolg avancieren ließen. Zu den Gästen gehörten unter anderen die Preisträger des Fotowettbewerbes, die Fotografen und der Gestalter des Fotokalenders 2023 sowie die Spaziergangspaten, die nach ihrer Qualifizierung an diesem

Abend ihre Zertifikate erhielten. Nach den Projektvorstellungen durch Rainer Vogel, bilanzierte der Erste Stadtrat, dass das vielseitige ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger ein Aushängeschild für die „lebendige Stadt mit Geschichte“ sei. Die Engagement-Lotsen und die Projektmitarbeiter nutzten die gemeinsame Zeit zum regen Austausch und sammelten bereits Ideen für kommende Projekte.



Engagiert und ideenreich: Die Stadt würdigte die Mitstreiter der Nidderauer Freiwilligentage mit einem Danke-Abend.

2. SOMMERFEST FÜR SENIOREN EIN VOLLER ERFOLG

Geselligkeit, Musik, Information und mehr

Musik, Tanz, Unterhaltung, Information und gesellige Stunden bot das 2. Sommerfest für Seniorinnen und Senioren. Bürgermeister Andreas Bär, Erster Stadtrat Rainer Vogel und der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Rainer Benthau, blickten bei ihrer Begrüßung auf einen mit rund 250 Bürgern sehr gut gefüllten Stadtplatz. Für eine gute Bewirtung im und ums Familienzentrum sorgte die Bäckerei Philippi.

Die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Foyer des Familienzentrums wurde ebenso gut frequentiert wie das Infomobil der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Südosthessen. Dort informierten

und boten die Kriminalhauptkommissare Silvia Traber und Stefan Adelman zu den Themen Einbruchschutz, Enkeltrick, Betrug, Cybercrime und mehr. An Stellwänden wurde das vielfältige Programm des Seniorenbeirates und

des Fachbereichs Soziales präsentiert und Flyer ausgelegt. Ein besonderer Dank geht an das DRK Nidderau und an die Freiwillige Feuerwehr für ihren zuverlässigen und kompetenten ehrenamtlichen Dienst.

„Was heißt schon alt?“: Im Rahmen des Sommerfestes gab es im Familienzentrum auch eine Wanderausstellung zu sehen.



MS-GRUPPE NIDDERAU

Rat für Betroffene

Die MS-Gruppe Nidderau lädt alle Interessierten an jedem letzten Dienstag des Monats von 16 bis 18 Uhr in das Rathaus (Raum U1/2) ein. Gruppenleiterin und Betroffenenberaterin Barbara Heilmann bietet zudem unter der Rufnummer 1790 eine Telefonberatung an. Jeweils am letzten Donnerstag des Monats findet von 10 bis 12 Uhr im Familienzentrum nach telefonischer Vereinbarung die Beratung „Betroffene für Betroffene“ statt. Weitere Informationen zum Thema Multiple Sklerose gibt es unter www.dmsg-hessen.de.

NEUES ANGEBOT HANDARBEITEN

Erfolgreicher Start

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Sticken, Weben und mehr: Das neue Angebot Handarbeiten des Seniorenbeirates im Familienzentrum startete erfolgreich. Die Treffen finden ab sofort an jedem 2. Donnerstag des Monats statt. Das Motto lautet: Gemeinsam macht das Handarbeiten noch mehr Freude. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Nähere Informationen erteilt Brigitte Bieche vom Seniorenbeirat unter Telefon 2075947.

HANDICAP & SCHLAGANFALL

Rat bei Problemen

Die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Witold Nalichowski sowie Oliver Krökel (Betroffene für Betroffene) laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Einschränkungen sowie deren Angehörige zu Treffen ins Familienzentrum ein. Der Treffpunkt Handicap & Schlaganfall findet jeden 1. Dienstag des Monats von 14 bis 15.30 Uhr statt. In entspannter Atmosphäre besteht die Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen.

DIE SPAZIERGANGSPATEN FREUEN SICH AUF NEUE MITSTREITER

Sich gemeinschaftlich bewegen



Sorgen gemeinschaftlich für Bewegung: die Spaziergangspaten der Stadt.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne mehr bewegen würden, aber nicht wissen, wie und wo oder keine Lust haben, dies alleine zu tun, werden vom Fachbereich Soziales zu begleiteten Spaziergängen eingeladen. Im Vordergrund steht, sich regelmäßig und in Gemeinschaft zu bewegen, um so wieder mehr Sicherheit zu gewinnen. Die Gruppe ist offen für alle, die Freude an gemeinsamen Spaziergängen haben. Geleitet und begleitet werden die kleinen Wanderungen von qua-

lifizierten ehrenamtlichen Paten. Der nächste begleitete Spaziergang findet am Donnerstag, dem 26. Januar 2023, statt. Start ist um 15 Uhr am Familienzentrum am Gehrener Ring 5. Hier können sich Interessierte von 15 bis 16 Uhr auch einfach nur über das Projekt und die weitere Planung informieren. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spaziergangspaten-Teams planen zudem Spaziergängen in den Stadtteilen. Die Termine werden im neuen Jahr bekanntgegeben.

SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE

Canasta, Schach und mehr

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt oder auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spielertreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in

Schwung halten, lauten die schönen Ziele. Der ehrenamtlich organisierte Spielertreff findet an jedem ersten und dritten Montag des Monats (außer an Feier- und Brückentagen) von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt.

STAMMTISCH KREBS

Ohne Tabus sprechen

Monika Heuser gründete den Stammtisch für Krebserfahrene, um für Betroffene ein Forum zu schaffen, in dem offen und ohne Tabu über Fragen gesprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Die Veranstaltung dient auch dazu zu feiern, dass die Betroffenen

überlebt haben. Treffpunkt ist das Familienzentrum jeweils von 19 bis 21 Uhr. Die Termine für das Jahr 2023 werden im Veranstaltungskalender bekanntgegeben. Um Anmeldung per E-Mail an krebsstammtisch-nidderau@email.de wird gebeten.

EINLADUNG

zur

Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Nidderau

Sonntag, 11. Dez. 2022 (3. Advent),
um 14.00 Uhr in der
Willi-Salzman-Halle, Windecken

Abfahrt der Busse in den Stadtteilen:

Erbstadt:	12.45 Uhr - Pfaffenhof
Eichen:	13.00 Uhr - Feuerwehrhaus
Ostheim:	13.05 Uhr - Raiffeisenbank
Windecken:	13.20 Uhr - Mühlberg/ Getränke-Euler
Helden- bergen:	13.30 Uhr - Kath. Kirche, Beethovenallee + Stifterstr.

Beste Unterhaltung mit der **Musical Family**

Alle Jahre wieder werden alle Nidderauer Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit ihren Lebenspartnern herzlich zur Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Nidderau am Sonntag, 11. Dezember (3. Advent), um 14 Uhr in die Willi-Salzman-Halle Windecken eingeladen. Einlass ist ab 13 Uhr.

Die Gestaltung des Programmes übernimmt die Musical Family Nidderau. Zudem gibt es weihnachtlich-unterhaltsame Gedichte und Geschichten. Für Kaffee, leckeren Kuchen und das Catering sorgen die Aascher Schnooke. Die Gäste können sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag in der Adventszeit freuen.

Die Anmeldung kann telefonisch (299-155) oder schriftlich mit Zusendung der untenstehenden Rückmeldung, aber auch per Fax (06187/299-101) oder E-Mail an christiane.marx@nidderau.de erfolgen.

Eine persönliche Anmeldung im Familienzentrum (Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5) ist möglich. Gerne können hier auch weitere Informationen erfragt werden.

Der Busservice der Stadt Nidderau kann genutzt werden.

Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Rückmeldung bitte bis spätestens 6. 12. 2022

Stadtverwaltung Nidderau, Rathaus, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder im Familienzentrum, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz)

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

- Selbst Lebenspartner/in
- ich/wir benötigen den Busservice der Stadt Nidderau nicht**
- ich/wir steige/n in Erbstadt „Pfaffenhof“ ein
- ich/wir steige/n in Eichen „Feuerwehrhaus“ ein
- ich/wir steige/n in Ostheim „Raiffeisenbank“ ein
- ich/wir steige/n in Windecken „Mühlberg“ ein
- ich/wir steige/n in Heldenbergen „Beethovenallee“ ein
- ich/wir steige/n in Heldenbergen „Kath. Kirche“ ein
- ich/wir steige/n in Heldenbergen „Stifterstraße“ ein



NEUJAHRSKONZERT MIT DER NEUEN FRANKFURTER PHILHARMOIE

„Heut' ist der schönste Tag“



Neujahrskonzert mit der Neuen Frankfurter Philharmonie: „Heut' ist der schönste Tag“
Sonntag, 29. Januar 2023, 17 Uhr
Kultur- und Sporthalle Heldenbergen
 Eintrittspreise VVK 38 €, Abendkasse 44 €

Moderiert und dirigiert von Chefdirigent Jens Troester lautet das musikalische Motto „Heut' ist der schönste Tag!“. Mit Humor, Hintersinn und Heiterkeit feiert die Neue Philharmonie Frankfurt das Neue Jahr. Musikalisch geht es mit

einem Mix aus flotten Märschen, virtuoseren Orchesterwerken, schwungvollen Walzern und spritzigen Polkas turbulent zu. Dabei kommen Freunde der Oper und Operette ebenso auf ihre Kosten wie die Fans von Film- und Ballettmusik. Große Arien und beliebte Schlager stehen auf dem Programm, aber auch Raritäten, Kostbarkeiten und spannende Entdeckungen.

Eine Veranstaltung des Kulturbeirates. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Autohaus Staaf.

IRISH DANCE SHOW

Celtic Rhythms

Irish Dance Show - Celtic Rhythms
Donnerstag, 9. März 2023, 20 Uhr
Kultur und Sporthalle Heldenbergen
 Eintrittspreise VVK 34 €, AK 38 €

Die atemberaubende Irish Dance Show Celtic Rhythms ist ein brillantes Feuerwerk aus virtuoseren Tap-Dance-Elementen und hinreißender Folk Music. Meisterhaft und leidenschaftlich dargeboten von Spitzentänzern und hochkarätigen Musikern der grünen Insel. Der irische Startänzer und Choreograph Andrew Vickers hat sich mit Celtic Rhythms einen lang gehegten Traum erfüllt: In intensiver Zusammenarbeit mit dem deutschen Produzenten Wolfgang



Bäumler kreierte der international renommierte Künstler eine großartige Live Show, die sowohl durch Akteure von exzellenter Klasse und Intensität besticht als auch durch einzigartige Show-Elemente.

WELTKLASSIK AM KLAVIER

Mordvinovs Nocturnes

Mikhail Mordvinov: „Nocturnes - Sternstunden berühmter Komponisten“
Sonntag, 12. März 2023, 17 Uhr
Bürgerhaus Ostheim

Abonnementspreis für alle 4 Konzerte der Reihe „Weltklassik am Klavier: 70 € (Schüler: Eintritt frei), VVK und AKK 30 €, Studenten 15 €

Reservierungen: www.weltklassik.de und kulturverwaltung@nidderau.de oder telefonisch unter 299109

Werke von Schumann, Tschaikowsky, Chopin, Liszt, Mussorgsky, Grieg, Debussy und Rachmaninow: Mit Nocturnes präsentiert Mikhail Mordvinov Sternstunden berühmter Komponisten.



Der weltweit als Solist und Kammermusiker aktive Pianist präsentiert seine Kunst in Ostheim. Der 45-jährige Russe mit Wohnsitz Berlin wurde gleich durch zwei überraschende Wettbewerbserfolge bekannt: Sieger des Robert-Schumann-Wettbewerbs Zwickau 1996 und des Franz-Schubert-Wettbewerbs Dortmund 1997. Das Publikum schätzt die Innigkeit und Vitalität seines Spiels, echte Leidenschaft und edlen Geschmack, virtuoseren Können und die Reife seiner Interpretationen.

Eine Veranstaltung des Kulturbeirates. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Firma Gerhard Hotz Haustechnik.

21. MAIN-KINZIG-BUCHMESSE

Ingo Appelt eröffnet

21. Main-Kinzig-Buchmesse
Samstag und Sonntag, 29. und 30.
April, 10 - 18 Uhr
Willi-Salzmann-Halle Windecken
Messe: Eintritt frei

LESUNG PREVIEW

Vier Frauen am Meer

Svea Lubenow: „Vier Frauen am Meer“,
Donnerstag, 27. April 2023,
20 Uhr, Stadtbücherei Windecken,
VVK 12 €, AK 15 €

Ursula Neeb liest aus ihrem neuesten Roman „Vier Frauen am Meer“, den sie unter dem Pseudonym Svea Lubenow geschrieben hat: Ihre Leidenschaft für das Schreiben begann in einem Strandkorb im Ostseebad Ahrenshoop, das Schauplatz des Romans ist: Eine junge Frau entdeckt den Zeitgeist der Zwanziger und die Liebe.

Lehrerin Gitta Mahrenholz begeistert sich für die Reformbewegung und vor allem die neuen Reformkleider, die den Frauen eine moderne Silhouette verleihen. Sie gründet zusammen mit Gleichgesinnten das Regenbogenhaus für Kunsthandwerk. Doch die unangepassten jungen Frauen stoßen im Dorf auf viel Widerstand.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

„Staatstrainer“ Ingo

Freitag, 28. April 2023, 20 Uhr
Kultur- und Sporthalle Heldenbergen
VVK: 25.- €, AK 28.- €

Wenn er kommt, haben die Nörgler Sendepause! Ingo Appelt hat ein ausgesprochen wirksames Geheimrezept gegen die deutsche Depression gefunden: Es gibt so lange auf die Zwölf, bis die Sonne wieder scheint. Schmerzen werden weggelacht.

In seinem Programm „Der Staatstrainer!“ gibt der Comedian der allgemeinen Miesepetrigkeit den Rest - zur Not mit einem gezielten Tritt in den Arsch - als Ingo für Männer- und Frauenthematen,



als Ingo für Deutschland! Ein Volks-Ingo. Ein Ingo für alle - alle Überforderten und Unterbezahlten, alle Angestregten und Ausgebeuteten. Sein Motto: Alles scheiße - Laune super!

INTERAKTIVE LESUNG FÜR KINDER

„Akte Ahhh!“

von Björn Berenz, Sonntag, 30. April
2023, 15 Uhr, Willi-Salzmann-Halle
Windecken, Eintritt frei

Ein spannender Handlungsrahmen: Unsere Galaxis, die Milchstraße und die Planeten - Ein Junge, der ein begeisterter Hobbyforscher ist, hat ein kleines Labor eingerichtet und macht Experimente zum Thema Umweltverschmutzung. Immerhin entsteht hier gerade eine neue „Alien-klima-freundliche Welt!“ Mit „Akte Ahhh!“ nimmt Björn Berenz Kinder ab neun Jahren mit zu einer interaktiven Lesung mit Experimenten.

Eine Veranstaltung der Stadt Nidderau. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Verlag Wort im Bild und Oberhessische Versorgungsbetriebe AG

WELTKLASSIK AM KLAVIER

Walzer von Chopin

Nadejda Vlaeva: „Eleganz und Leidenschaft - Walzer von Chopin“
Sonntag, 14. Mai 2023, 17 Uhr
Bürgerhaus Ostheim

VVK und AKK 30 €, Studenten 15 €, Schüler frei

Reservierungen: www.weltklassik.de und kulturverwaltung@nidderau.de oder Telefon 299109

„Wahrhaft beseelt“, „exquisit“, „extrem gut gespielt“, „ausnahmslos einfühlsam und musikalisch“: Wenn Nadejda Vlaeva Klavier spielt, überschlagen sich die Kritiker mit Superlativen. Die gebürtige Bulgarin aus Sofia spielte als Solistin weltweit mit vielen Orchestern - Symphonieorchester Budapest, Calgary Philharmonic Orchestra, Edinburgh Symphony Orchestra und Breslauer Philharmonie. Sechs CDs wurden veröffentlicht. Die Künstlerin mit Wohnsitz in New York präsentiert ihr Programm „Eleganz und Leidenschaft - Walzer von Chopin“.

Eine Veranstaltung des Kulturbeirates. Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und Gerhard Hotz Haustechnik.



Zum Kulturprogramm in Nidderau

Die in der Bürgerpost vorgestellten Veranstaltungen stellen einen kurzen Überblick über das Kulturprogramm dar. Ausführliche Informationen präsentiert die Broschüre „Kulturkalender 2023“, die bereits erhältlich ist. Zudem wird in Pressemitteilungen, auf der städtischen Homepage und mit Plakaten auf die Termine hingewiesen. Der Vorverkauf hat begonnen.

MARKTPLATZ-SPEKTAKEL

Kult im Doppelpack

Open Air auf dem Marktplatz Windecken, Samstag, 8. Juli 2023, 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr.

VVK 28 €, AK 32 €

Mit den charismatischen Konzertkabarettisten von Gankino Circus und der aus Funk und Fernsehen bekannten Comedian Mirja Regensburg präsentiert das gemeinsam mit der Gemeinde Schöneck ausgerichtete Marktplatz-Spektakel im Rahmen des Kultusommers Main-Kinzig-Fulda zwei völlig unterschiedliche, aber gleichsam brillante kulturelle Höhepunkte.

KONZERTKABARETT

Gankino Circus

Konzertkabarett: „Die Letzten ihrer Art“ heißt das Bühnenprogramm, mit dem die Gruppe „Gankino Circus“ für Furore sorgt. Der Titel trifft den Nagel auf den Kopf: vier virtuose Musiker, begnadete Geschichtenerzähler und kauzige Charakterköpfe präsentieren ein hinreißend verqueres Bühnengeschehen mit handgemachter Musik und einer großen Portion provinziellen Wahnsinns. Konzertkabarett lautet das Genre, das die Ausnahmekünstler aus dem fränkischen Diethofen nicht nur erfunden, sondern mittlerweile zur kultverdächtigsten Kunstform erhoben haben.

STAND-UP-COMEDY

Mirja Regensburg

Sie ist bekannt aus der ARD-Sendung „Ladies Night“, dem „Quatsch Comedy Club“ und durch ihre Radio-Comedy bei HITRADIO FFH. Die Kölnerin mit nordhessischem Migrationshintergrund ist das Multifunktionswerkzeug unter den weiblichen Comedians. Sie macht Stand-up-Comedy, singt und improvisiert. Nach dem großen Erfolg ihres ersten Soloprogramms „Mädelsabend - Jetzt auch für Männer“ folgt nun Mirjas zweiter Streich: „Im nächsten Leben werd ich Mann!“

Eine Veranstaltung der Gemeinde Schöneck und der Stadt Nidderau. Unterstützer: Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, Stiftung der Sparkasse Hanau, Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen und Kreiswerke Main-Kinzig.

DER NIDDERAU-PASS

Kultur für alle

Vergünstigte Preise beschert den Bürgern der Nidderau-Pass. Idee und Ziel ist es, Menschen mit geringem Einkommen eine Möglichkeit zu bieten, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Die Vergünstigung kann nur für Veranstaltungen des Kulturbeirates auf dem Nidderauer Stadtgebiet gewährt werden. Voraussetzungen sind der Nidderau-Pass, der im Familienzentrum beantragt werden muss, und ein gültiger Lichtbildausweis.

So geht es weiter...**Weltklassik am Klavier:**

Jan Cmejla mit „Glücklich oder traurig? Ying oder Yang?!“

Sonntag, 10. September, 17 Uhr, Bürgerhaus Ostheim

Mellyn-Ensemble

Klassik und mehr... musikalische Geschichten aus bekannten und unbekanntem Ländern

Samstag, 23. September, 20 Uhr, Bürgerhaus Ostheim

Tag der deutschen Einheit

Samstag, 3. Oktober, Heldenbergen, nähere Infos zur Veranstaltung folgen

Weltklassik am Klavier:

Sofja Gülbadamova mit „Verstohlen geht der Mond auf - Licht und Schatten der Romantik!“

Sonntag, 15. Oktober, 17 Uhr, Bürgerhaus Ostheim

„Herkuleskeule“ - politisches

Kabarett aus Dresden:

„Im Kühlschrank brennt noch Licht“

Donnerstag, 4. November, 20 Uhr, KuS Heldenbergen

11. Nidderauer Orgelnacht - Michael Schütz: Von der Klassik bis zur Moderne - Orgelspiel in Perfektion

Samstag, 25. November, 20 Uhr, Katholische Kirche Heldenbergen

Hobbykünstlerausstellung

Samstag und Sonntag, 2. und 3. Dezember, Weihnachtsmarkt Windecken, Willi-Salzman-Halle,